Unzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile ober deren Kaum 5 Apfg., Reklame-Anzeigen 15 Apfg. die Millimeter-höhe. Kabatte usw. nach Taris. — Bei Zahlungs-verzug kommt jeglicher Kabatt in Forisal.

Angeigen werden bis späteftens Montag, Mitt-woch und Freitag vormittags 9 Uhr erbeten, größere einen Tag vorher.

Inserate finden beste und meiteste Berbreitung

# Anzeiger für Johten am Berge

Ericheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis pro Monat 1,10 Reichsmark. Beftellungen werden in der Befchäftsftelle und bei ben Poftanstalten jederzeit entgegengenommen.

Geschäftsstelle: Strehlener Straße 9

Das Abonnement gilt als jortbeftebend, wenn nicht 14

Tage por Beginn bes Monats basfelbe gefündigt wirb.

und Umgegend

Bublikationsorgan für die ftädt. Behörden, das Amtsgericht u. die örtl. Bereine.

Bei Streit oder Betriebsstörung und bergl, hat der Bezieher feinen Unspruch auf Lieferung ber Zeitung ober auf Rudzahlung bes Bezugspreifes.

Dienstag, den 20. März 1934

Für verfpatet aufgegebene Inferate gelangt ein boberer Zeilenpreis gur Berechnung.

50. Jahrg.

# Die deutsche Abrüstungsantwort an Frankreich.

# **Bas** gibt es Neues?

Die an Frankreich gerichtere Abrüftungs-denkschrift der Reichsregierung wird veröffent-

-- Die Verhandlungen in Rom hoben mit der Unterzeichnung von drei Protokollen ihren Abschluß gefunden.

- Ministerpräsident Göring hielt am Conntag in Essen zwei bedeutsame Reden.

— Aus Belgien, Frankreich und Rumänien werden schwere Unwetter und Naturkatastiophen gemeldet.

# Berjailles für Deutschland untragbar.

Das bem frangösischen Botichafter in Berlin am 13. Märg überreichte Memorandum ber Reichsregierung zur Abruftungsfrage enthalt u. a. folgende Darlegungen:

Die beutsche Regierung hat den Ginbrud gewonnen, daß die Ausführungen der französischen Regierung in verschiedenen Aunkten von Mißperständnissen über die vorangegangenen deutschländigen werinflußt worden seien. Es erscheint ihr wichtig, diese Mißverständnisse auf-guklären, um zu verhüten, daß die weitere Distuffion des Abruftungsproblems dadurch beein= trächtigt wird. Die französische Regierung vermißt in dem deutschen Memorandum vom 19. Januar eine flare Stellungnahme zur Frage ber Tragweite der von Deutschland angebotenen Nichtangriffspakte und zu der Frage des Ber-hältnisses dieser Pakte zum Kheinpakt von Locarno. Sinn und Tragweite der Nichtangriffs= patte ergibt fich, wie bereits bei früherer Ge-legenheit dem herrn frangofischen Botichafter dargelegt worden ift, aus der internationalen Pragis der letten Jahre.

Aberdies stellt die inzwischen veröffentlichte und ratifizierten deutsch-polnische Erklärung vom 26. Januar ein in feiner Bedeutung völlig flares Beispiel dafür dar, daß Deutschland in der Verpflichtung, unter feinen Umständen zur Anwendung von Gewalt zu schreifen, bis an die denkbar äußerste Grenze zu gehen bereit ift.

Was den Bertrag von Locarno angeht, fo hat die deutsche Regierung nicht daran gestacht, ihn durch anderweitige Nichtangriffspakte abzuschwächen. Sie hat auch die Gültigkeit dieses Bertrages niemals in Zweifel gestellt. In diesem Zusammenhang möchte die deutsche Regierung barauf hinmeisen, daß, wenn das Abruftungsproblem geregelt ift, auch ber Zeitpunkt gekom-men sein wird, mit ben anderen Mächten bie Frage des tunftigen Berhaltniffes Deutschlands jum Bölferbund zu erörtern.

Die deutsche Regierung möchte nochmals herporheben, daß ihr felbftverftandlich nichts ermunichter fein tann, als daß in der Abruftungsfonvention möglichst weitgehende Ruftungs-beschränkungen festgeset werden. Sie hat in ihrem Memorandum vom 19. Januar in diefer Beziehung feftstellen zu muffen geglaubt,

daß die hochgerüfteten Staaten in ihren bis jeht vorliegenden Erklärungen keine Ab-rüftungsmaßnahmen angenommen haben, die einschneidend genug wären, um den Ausgangspunkt der deutschen Borichläge zu andern.

Die beutsche Regierung hat für die Ginführung der internationalen Kontrolle keine andere als die felbstverftändliche Bedingung gestellt, daß sich Diese Kontrolle für alle Länder völlig paritätisch auswirft. Sobald man fich über die materiellen Bestimmungen der Konvention, d. h. die vertragliche Festfegung des tunftigen Ruftungsftandes geeinigt hat, erledigt sich die Frage der Muswirkung der Kontrolle von felbft. Für ben Augenblick sollte es genügen, festzustellen, daß die deutsche Regierung durchaus damit einversstanden ist, wenn die Kontrosse möglichst wirks fam gestaltet wird, und wenn sie gleichzeitig mit dem Infrafttreten der Konvention zu funktionieren beginnt.

In der Frage der Beurfeilung der in Deutsch-land bestehenden politischen Organisationen fteht die deutsche Regierung auf dem Standpuntt, daß diefen Organisationen tein militärischer Charafter beigemessen werden tann.

Die französische Regierung glaubt eine andere Auffassung vertreten zu sollen. Das ist eine Meinungsverschiedenheit über eine reine Zatfrage. Kann es für die Bereinigung einer solchen Meinungsverschiedenheit einen besseren und na-türlicheren Weg geben als die Anwendung des in Aussicht genommenen Kontrollversahrens auf derartige politische Organisationen in allen Ländern, wie sie von der deutschen Regierung aus-drücklich angenommen worden ist? Die deutsche Regierung würde durchaus mit einer vertrazlichen Festlegung fontreter, für alle Länder geltender Berbote einverstanden sein, die ficherstellen, daß Berbande außerhalb des Heeres teine militärischen Baffen und keine militärische Ausbildung erhalten, und daß sie auch sonst in keiner organisaterischen Beziehung zur Behrmacht stehen. Außerdem kann aber die französische Regierung davon überzeugt sein, daß sich Deutschland seiner-seits niemals dem Aisiko aussetzen wird, nach Infrafttreten der Konvention den begründeten Vorwurf ihrer Verlezung auf sich zu ziehen.

### Bu der Frage der Berjonalftarten

glaubt die deutsche Regierung aus dem letzten Frage absehen zu können. französischen Aide Memoire entuchmen zu kön- Die Diskussion ist jetzt so weit sortgeschritten, nen, daß die französische Regierung bereit ist, die daß sich zwei Wege abzeichnen, auf denen man im französischen Muttersand stationierten Uber- zu einer Lösung gelangen kann. Man kann ent-

dem für alle überseetruppen eine vertraglich festzusehende höchstzahl anzunehmen. Go erwünscht Diese Brazisierung des französischen Standpunt-tes ist, läßt sie noch die Tatsache außer Betracht, daß bei der Bergleichung der Bersonalstärken billigerweise auch diejenigen Aberseetruppen mit berücksichtigt werden müßten, die zwar nicht im Mutterlande selbst, aber doch so stationiert sind, daß sie jederzeit unschwer zu militärischer Berwendung in das Mutterland transportiert werden können. Außerdem können hierbei auch bie ausgebildeten Reserven nicht außer Betracht bleiben. Was den Zeitpunkt der

#### Ausstattung der fünftigen deutschen Urmee mit den notwendigen Berteidigungswaffen

anlangt, so hat die französische Regierung auch im Aide Memoire vom 14. Februar keinerlei Grund angegeben, der es rechtfertigen könnte, diesen Zeitpunkt noch um Jahre hinauszuschieben, damit die Diekriminierung Deutschlands zu verlängern und der deutschen Urmee mahrend der Periode der Umwandlung der Reichswehr in ein Heer mit kurzer Dienstzeit die volle militärische Verwen-dungsfähigkeit vorzuenthalten. Die deutsche Re-gierung zlaubt von einer nochmaligen Begründung ihres Standpunktes in dieser entscheidenden

le etruppen in die Bergleichung der beider- weder eine Konvention mit fürzerer Geltungs- leitigen Personalstärken einzubeziehen und außer- dauer, etwa von fünf Jahren wählen, die sich mit dauer, etwa von fünf Jahren mählen, die sich mit der Limitierung der Ruftungen der hochgerufte-ten Staaten auf ihren gegenwärtigen Stand begnügt, ober man tann in die Ronvention gemiffe Abruftungsmaßnahmen der hochgerufteten Staaten einbeziehen und ihr dafür eine längere Belungsdauer verleihen. Die vertragliche Festsetzung des kunftigen beutschen Ruftungsstandes murde in beiden Fällen im wesentlichen die gleiche fein muffen, da auch bei einer Regelung ber zweiten Urt, wie bereits oben hervorzehoben, nicht mit Abrüftungsmaßnahmen gerechnet werden tann, die für die Berwirklichung ber deutschen Gleich. berechtigung von Belang maren.

> Daß für Deutschland unter feinen Umftanden mehr ein Rüftungsstand, wie er im Berfailler Bertrag festgelegt wurde, in Betracht kommen kann, ist eine von allen Seiten längst anerkannte Tatsache. Die deutsche Regierung hat sich in den Borschlägen, die sie zuleht für das Rüstungsregime Deutschlands während der Dauer der ersten Abrüstungskonvention gemacht hat, eine so weitgehende Beschräntung auserlegt, daß sie bei dem Minimum deffen angelangt ift, was zur Unbahnung der Sicherheit und zur Verteidigungs-möglichkeit des Candes in diesem Zeitabschnitt ersorderlich ist. Sie hat auf alle Angriffsmatten von voruherein verzichtet und hat stels erklärt, daß sie jede auch noch so weitgehende Rüftungsbeidrantung atzeptieren wurde, wenn dies auch jeitens der anderen Mächte geichieht. Sie halt auch sonst alle Voraussehungen einer Verständigung für gegeben und ist der Ansicht, daß es nur noch auf den Entichluß zu diefer Berftundigung antommt.

# Abichluß der Berhandlungen in Rom.

# Unterzeichnung eines politischen und zweier wirtschaftlichen Brotokolle.

Die Besprechungen in Rom find am Conn- wieder in Rom zusammen. Die neuen Abkonmen abend gum Abidluß gefommen. Es find brei Brotorolle von Muffolini, Gombos und Dollfuß unterzeidinet worden. Dollfuß und Bombos haben Rom am Abend wieder verlaffen.

Das erste Protokoll ist politischen Charafters und erklärt, daß die drei Regierungs-chefs in der Absicht, den Frieden in Europa aufdess in der Mbsicht, den Frieden in Europa aufrecht zu erhalten und die Wirtschaft wieder aufzubauen, auf der Erundlage der Beacht ung der klärung ab, in der er vor allem der freundscheft. Recht in ihrem Schlußsat darauf hinweisen, daß in der klärung ab, in der er vor allem der freundscheft. Recht in ihrem Schlußsat darauf hinweisen, daß in der von Deutschland stets eingenommenen klärung ab, in der er vor allem der freundscheft. Hehr den der von Deutschland stets eingenommenen bauen, auf der von Deutschland stets eingenommenen klärung ab, in der er vor allem der freundscheft. Hehr den der von Deutschland stets eingenommenen klärung ab, in der er vor allem der von Deutschland der von Deutschland auf von Deutschland auf von Deutschland auf von Deutschland und es nur noch darauf anstigeren und über die allgemeinen Fragen im sagesihrt. Zu den Einzelheiten der Ergeb- zu dieser Berständigung gesaht wird. Deutschland sieser bestehenden Freundschlasserträge eine Geiste der bestehenden Freundschaftsverträge eine einheitliche Politik der wirksamen Ausammen-arbeit zwischen den europäischen Staaten, besonders aber mischen Stalien, Ofterreich und Ungarn zu führen. Sie find überzeugt, daß auf diese Art die tatsächlichen Grundlagen für eine weitgehende Bufanimenarbeit mit den anderen Staaten gelegt werden fönnten.

Die Regierungen werden jedesmal zu gemeinsamen Beratungen (Konsultationen) schreiten, wenn eine von ihnen es für nötig hält.

Die weiteren beiden Protofolle betreffen den Aufban der Wirtschaftsbeziehungen awischen Italien, Ofterreich und Ungarn auf der Grundlage der Konferenz von Stresa und ben im italienischen Donaumemorandum festgelegten Richtlinien. Der Inhalt ist kurz folgender:

1) Erweiterung der zwischen Stalien, Ofter-reich und Ungarn bestehenden zweiseitigen Han-delsverträge, um den gegenseitigen Export zu fördern:

2) Einräumung bon Präferengollen für öfterreichische Industrieprodukte sowie Abschluß von Abkommen zwischen der öfterreichischen und der italienischen Industrie;

3) Magnahmen zur itherwindung der Schwie rigkeiten, die Ungarn aus dem tiefen Getreidepreis erwachsen;

4) Förderung des Durchgangsverkehrs in den Adriahäfen.

sollen bis zum 15. Mai fertiggestellt werden.

# Befriedigung in Budavest und Wien.

Gömbös über bas Ergebnis von Rom.

Ministerpräsident Gömbös ist Sonntag abend in Budapest angekommen. Unmittelbar Ansicht vertreten daß sich der Briand-Blan zur Lösung der europäischen Probleme nicht eigne, weil er sich auf den ganzen europäischen Fragentompler erstrede. Erheblich bedeutsamer seien die Konferenz in Rom verfolgt habe. Das bedeute aber nicht, daß die anderen Staaten sich der Busammenarbeit, die in Rom festgelegt wurde, nicht anschließen könnten. Jeder zur Zeit noch außenstehende Staat werde bei dieser Zusammenarbeit gern gesehen, sofern die materiellen und objektiven Voraussetzungen gegeben seien. Als eines ber wichtigsten Ergebnisse der Romfonseren, bezeichnete Ministerpräsident Gömbös bie Ab-

kehr bon den Autarkiebestrebungen. Das Ergebnis der römischen Konferenz wird, wie zu erwarten war, von der gesamten öst er : reichischen Regierungspresse als ein Ereignis von größter internationaler Tragweite, als der erste entscheidende Schritt jum wirtschaftlichen Wiederaufbau des Donauraumes und die Los lösung von der bisherigen autarfischen Zollpolitik der europäischen Mächte hingestellt. Die Presse unterstreicht übereinstimmend die für die Aufunft gesicherte Zusammenarbeit zwischen Italien, Ofterreich und Ungarn, die fich jedoch keineswegs gegen andere Mächte richte und hebt die Möglichkeit eines Beitritts anderer Staaten zu den getroffenen Vereinbarungen hervor. Hierbei wird wieder-Die Sachverständigen sollen die Arbeiten fort. Entente hingewiesen und die Zust im mung

### Das Wort und die Entscheidung bei Frantreich.

Bur Beröffentlichung bes beutschen Membrandums vom 13. März schreibt die beutsche diplomatisch-politische Korrespondenz u. a.: Die Sprache des neuen deutschen Memorandums ift wie die seiner Borganger murdig und flar, ohne deshalb weniger versöhnlich und entgegentom mend zu sein. Die beutsche Antwort kann mit Recht in ihrem Schlußsat darauf hinweisen, dat bant der von Deutschland stets eingenommenen Schon bei seinem Regierungsantritt habe er die ben, um bie amischen ihm und Ergufreich beftehenden Kontroversen, an denen zu einem gro-Ben Teil das Schicfal der internationalen Albrüftung hängt, durch einen beiderfeits erträglichen Musgleich zu löfen. In Kurze mut fich in Frankdemgegenüber jene Entwirfe, die eine Teillösung reich zeigen, ob weifere Berhandlungen einen der gesamteuropäischen Fragen anstrebten, wie es inn haben, oder ob die Hoffnung auf eine verinn haben, oder ob die Hoffnung auf eine vertragliche Regelung der Ruftungsfrage aufgegeben werden muß. Es gehört ein flarter Innismus dazu, wenn ein Land feine Sabotage an einem Friedenswert mit Gründen ber Sicherung bes Friedens zu rechtfertigen sucht.

# Die französische Note an England. Immer diefelben Redensarten.

Die französische Antwort auf die englische Dentschrift in der Rüstungsfrage ist im Laufe des Sonnabend abend bem französischen Botschafter in Condon gedrahtet worden. Der diplomatische Mitarbeiter der Havasagentur will die Hauptgedanken des in der Note zum Ausdruck gebrachten französilchen Standpunktes kurz umreißen konnen. Die frangöfilche Regierung zolle bem por. der englischen Regierung gestedten Biel, der Aufcechterhaltung des Friedens, Unerkennung. Sie ertenne auch an, daß die Ausschnung unter der Költern hierfür die unerläßliche Voraussehung sei, betone jedoch, daß diese Aussöhnung nicht unter weideutigen Umftänden ersolgen könne. Frankreich habe bereits feit 1919 feine Truppenbeftanbe seben, um zu den in den Protofollen festgesetzen der frangosischen Regierung zu der um mehr als die Hälfte im Berhältnis auf die Abfommen zu gelangen. Sie kommen am 5. April Bereinbarung hervorashoben. Trunvenstärke von 1914 herabgesetzt und seiner Militärorganijation einen ausgespromes nen Berteidigungscharatter geges bep. (?) Somit habe Frankreich seinen Frie-denswillen hinreichend bewiesen. Wenn man Frankreich heute vorschlage, auf dem Abruftungswege noch weiter zu gehen, lehne es das nicht grundfäglich ab, vorausgefegt, daß leine Sicherheit nicht gefährdet werde. (!)

### Reichsbantpräsident Dr. Schacht über Die Beltiduldenregelung.

Um Freitagabend sprach in Berlin Reichs-vankprösident Dr. Sich a cht auf dem Jahres-bankett der amerikanischen Handelskammer in Deutschland über das Auslandsschuldenproblem. fort. Er führte u. a. aus: Seit vier Jahren leben wir in einer Kriss, die den Bestand der Westwirtstiller an der Laustelle Unterhaching der Reichsschaft langsam untergräbt. Wenn auch einzelne autobahn München—Landesgrenze den GroßBoltswirtschaften eine gewisse interne Beledung fampf 1984 gegen die Arbeitslosseigenen Leichnen Landspielle liegt inmitten eines eine gewisse nach wertennen. daß, Die Bansellesse ing inmitten eines reienschen Landspielle liegt inmitten eines kaben der Kalchöft nach mie ner intersetienes eines international gefehen, das Geschäft nach wie vor außerordentlich schlecht liegt.

# Wir haben aber teine freie Wirlichaftsent-widlung, weil die Politit ständig die Wirt-ichaft unter Drud hält.

Das ganze Ronglomerat von politischen und aus dem politischen Drud herrührenden Schuldenverpflichtungen laftet als dauernder Alp auf der internationalen Wirtschaft. Bor zehn Jahren hat der Dames-Blan es flar ausgesprochen, daß internationale Schulden nur mit Waren und Dienstleistungen abgegolten werden können und daß internationale Kreditoperationen die Abtragung von Schulden wohl zeitweilig verschleiern tönnen, aber fie nicht endgültig ermöglichen. Bahrend man das erfte Broblem, daß Schulben nur mit Waren bezahlt werden tonnen, langfam einzuschen beginnt, fehlt für das zweite Problem noch immer das richtige Verständnis, und es gibt immer noch Theoretifer, die glauben, daß die politischen Schulden aus dem Versailler Diktat und feinen Nebenabmachungen einmal voll begahlt werden fonnen.

Dieje Schulden fonnen nur voll bezahlt merden, wenn die erftgenannte Ertenninis des Dawes-Planes in die Pragis überführt wird, wonach der Gläubiger bereit ift, Waren des Schuldners in Jahlung zu nehmen. Bis jeht hat sich herausgestellt, daß der Gläubiger hierzu nicht bereit ist. Der Gläubiger macht bemnach die Bezahlung feiner Forderung unmöglich.

So sehr diese Dinge der Politik entspringen, so sind sie doch für die Geschäftswelt dieser Sphäre entwachsen. Die ganze Welt schreit förmslich nach neuer Wirtschatsbetätigung und wird doch durch den Schuldentlog am Bein festgehalten. Ich glaube, daß der Bersuch gemacht werden muß, zwischen den Schuldnerstaaten und den Privatgläubigern zu einer Abmachung zu tom-men. Was jedenfalls Deutschland anlangt, fo drängt fich hierzu die Notwendigkeit gebieterisch auf. Sie alle miffen, in welcher schwierigen Devifenlage Deutschland sich befindel. Die Dedung beläuft fich heute nur noch auf 274 Willionen. In der letten Boche allein haben wir 45 Millionen Reichsmart Gold und Devisen eingebugt. Unfere ich erfläre, daß nicht Deutschland sich be- Aufart. Bold- und Devifendede beträgt heute 8 v. S.

# Borbereitung für die Eröffnung der Arbeitsschlacht 1934. schein ift. Dieser Mann ist Bräsident Roofe. west. Wenn es Roofevelt gelingt, für die wich-

### Reichstanzler Adolf Sitler überraschend in Rürnberg.

Gelandes. Rach einer furzen Rast sette der Führer die Jahrt im Kraftwagen nach München

ichgitsbildes, am Rande des schier endlos um München gespannten Waldgürtels. Im Hintergrund die reich bewegte Silhonette der Großftad! ichönsten alten Dorffirchen Sildbeutschlands. Vor aus der ganzen Welt, ebenso zahlreiche Filmaesiich fieht man durch einen Einschmitt der Straße sellschaften. Selbstverständlich haben die bedeut die Brecherspitse bei Schliersee im weißen Winter- tendsten Kolitiker und Wirtschaftler Deutschlands kleide. Die Baustelle ist ein buntes Durchein- ihr Erscheinen zugesagt.

Reichskanzler Adolf Hitler stattete am Sonntag mittag einen überraschenden Besuch ab. Er Straßenbauplat von solchen Ausmaßen gehört. begab sich vom Flugplat sosort im Araftwagen Das kommende Straßenbild bebt sich schon deutzum Tiergartengebände, wo in einem der Säle lich aus dem icheinbaren Gewirr heraus. An dies neuen Modelle und Klanssizzen aufgestellt diesem Bilbe wird wegen des Staatsaktes nichts sind. Nach dem Bortrag des Bürgermeisters geändert. Es soll das Bild des Alltags, das Bild Liebel gab der Kührer neue richtunggebende Answeisingen für die zukünstige Ausgestaltung des der Arbeit, auch in dieser Stunde sein. Tie Arweisiungen für die zukünstige Ausgestaltung des gesten vor den Silhrer tretzu, die neu einzestells geräten vor den Kührer treten, die neu eingestell ten 5000 Arbeiter in einer besonderen Gruppe. An der Baustelle Unterhaching treten außerdent noch 2000 Arbeitsdienstmänner an, serner is dreit Bertreter jämtlicher (12) 3. It. im Ban begriffenen Reichsantobahnen. Tas NSAR wird koltensließen, die größtmögliche Belebung seiner inneließich ans der Stadt hinbringen, damit sie sich an Ort und Stelle von dem unbengsamen Willen, die Arbeitslosigkeit zu bezwingen, überstellen, die Arbeitslosigkeit zu bezwingen, überstellen, die Arbeitslosigkeit zu bezwingen, überstellen kalb des ersten Regierungsjahres ist es unserem zeugen können. Auch die Arbeitsfront wird mit Jecks Sonderzigen 5000 Arbeiter zur Stelle frinze fechs Sonderzügen 5000 Arbeiter zur Stelle bein mit dem alten Ramersdorfer Kirchlein, eine der gen. Amweiend find ferner 180 Pressevertreter



Las Biid der Bausselle.

Diefe Entwidlung nötigt uns nicht nur in unferem eigenen Intereffe, joabern im Intereffe der gefamten Weltwitichaft zu neuen Magnahmen. Eine weitere Kurjung der Devifenzuteilung für die Ginfuhr wird die unmittelbare Folge fein muffen. 3ch fann mir aber auch denken, daß es notwendig fein wird, die Einfuhr von Rohstoffen unmittelbar zu beschränken.

Man spricht immer davon, daß Deutschland sie autarkischen Bestrebungen zuwende. Aber die geschilderten Berhältniffe rechtfertigen es, wenn

|Schuldenpolitik gegenüber Deutsch= land uns in die Autartie hinein zwingt.

Wir haben feinen lebhafteren Bunich, als einen internationalen Sandel zu treiben. Wir fonnen aber gur Zeit teine Erzeugniffe in der Welt mehr taufen, weil man uns gezwungen hat. Tribute zu zahlen, die wir nicht aufbringen konnten, und Schulden zu gablen, für die wir niemals einen Gegenwert befonimen haben.

Ich sehe heute einen einzigen Mann in der Belt, der den Kern des internationalen Pro-Jumende, fondern bag Die finnlofe blems, beffen hauptteil die deutsche politifche Ber- licht.

tigsten Roherzeugnisse seines Landes und Der Länder, an denen er als Gläubiger interessiert ift, ftetige Ubnehmer zu feften Preifen zu firten. fo murbe bas die unmittelbare Gefundung nicht nur der amerikanischen Farmer bedeuten, fondern auch der südameritanischen Länder, an deren Bedeihen Amerika und die übrigen Industriestaaten der Welt, besonders auch Deutschland, mieressiert find. Ein neuer Ausfall Deutschlands hingegen auf dem Rohftoffmartt wird mit Sicherheit eine Wiederverlangsamung, wenn nicht gar ein Aufhören des eben begonnenen Preisaufftiegs berbeiführen. Zwei Wege find zu beichreiten, um bie Gefundung der Welt herbeizuführen.

Menschen wieder in den Arbeitsprozes einzuführen. und es ift fein Zweifel daran, daß ein weiterer erheblicher Fortschrift im zweiten Jahr ersielt werden wird. Wir haben damit die inneren Voraussegungen für eine Wiederbelebung des Welihandels geschaffen.

Dann gilt es, die große weitere Aufgabe zu lösen, den Wellhandel wieder in Gang zu bringen. Die Reinigung der zwischenstaatlichen Bershuldung ift eine Vorbedingung hierfür. Ich sehe die Möglichkeit einer Verbindung dieses Problems mit der von Präsident Roosevelt ins Auge gesafifen Befferung der Rohftoffmartte. Die Schuiden der Bergangenheit laffen fich aber nicht aus dem gegenwärtigen Beharrungszufland, fondern aus ber fünftigen Beichäftsbelebung abgahlen.

### Sprengstoffanichlag in Steiermark.

Bauernunruhen in Oberöfterreich.

Durch einen verbrecherischen Sprengitoffanichlag in der Racht zum Sonntag wurde das bei Graz liegende Schotterwerf Deutsch wollfommen zerftört. Gegen Mitternacht erfolgten im Maidinenhaus furg hintereinander drei überaus befrige Explosionen. Das drei Stockwerf hobe Gebande wurde auseinandergeriffen und die Bande gum Teil jum Ginfturs gebracht. Es millen große Mengen Onnamit ober Efrasit verwandt worden sein, denn der 14 000 klar, schwere Steinbrecher und ber 1000 Rint, idmore Rompressor wurden durch die Explosion in viele Stiffe gerrifen. Gliidlicherweise wurde niemand ver-

In Wels (Oberöfterreich) fam es am Sonn. abend zu großen Demonstrationen von Nationalsozialisten und landbiindlerischen Bauern. 8000 Nationalsozialisten und Bauern forderten die Aufhebung der fürglich erfolgten Sperre des Land-bundhofes, des Parteihaufes des Landbundes in Wels, und die sofortige Freilassung der verhaftesten Führer des Landbundes. Der Bolizei gelang es nicht, die Demonstranten auseinanderzutreiben. Da sich gegen Mittag die Lage besonders bedrohlich gestaltete, wurde Militär eingesett bas gegen 15 Uhr der Unruhen Berr werden konnte. Ginige Personen wurden verhaftet, mehrere leicht ver-

Roman eines jungen Menichen pon Beter heinrich Reulers. Coppright by Fredebeul & Roenen,

(Machbrud verboten.) Der Beiftliche iprach mit ber gangen Barme eines Herzens und

Wilhelm heran. "Ich verftebe noch nicht, wohin Sie hinauswollen", ermiderte Wilhelm nachdenklich.

"Sehr einfach. Du läßt Dir von der Direttion ein Johr Urlaub geben und gehit - um Dich weiter auszubilden, ju einer anderen Beche, neinetwegen über die nahe Grenze, nach folland. Dünmer wirst Du gewiß nicht daourch, verdienst Gulben, die von Tag gu Tag im Berte fteigen, fparft Dir ein nettes Gummchen gusammen und tommft wieder, wenn fich die Berhältniffe gebeffert haben.

"Und meine Mutter?" warf Wilhelm ein. "Deiner Mutter bringst Du wöchentlich oder monatlich ben verbienten Lohn heim; bann hat fic nicht mehr notig, ben gangen Tag am glühenden Berd zu fteben - nicht mahr, Frau

"Nach mir brauchst Du nicht zu fragen, Wil nelm, ich tomme ichon burch, wenn Du nur endstich Kube betomnst", sagte Frau Breuer. Ihre Stimme zitterte seise. Eine Welle ftarrte Wis-belm vor sich hin. Dann erhob er sich, reckte seine ranke Gestalt und erklärte dem Geistlichen, er wolle fich's überlegen und houte abend mit Betriebsführer hennes fprechen. Soviel an ihm liege, folle ber Frieden nicht langer geftort merden. Damit war bie Unterredung ju Ende. Rettor Usmus ichied mit einem fraftigen Händedrud.

Ms er gegangen mar, begab sich die Mutter wieber an hre Rochtopfe. Wilhelm aber ging und besah fich ben Schaben an ben Fenstericheiben, sommeite bie ir lie Stube geschleuderten Steine und tat sie in seine Tasch, als wenn er damit noch otwas beadsschiege. Daß er sie auf seinem Immer ir einer alten Trufe versiche,

blieb vorläufig fein Beheimnis. Bielleicht mußte er aber auch felbft nicht, wozu er das tat; er war schon beinahe fest entschloffen, bem Betriebschef feinen Dienstaustritt anzubieten.

Gegen Abend entichlog er fich, bei Sennes vorzusprechen, gog seinen besten Unzug an frifierte fich jo forgfältig, daß es Mutter Breuer auffiel, rieb feine Schuhe fpiegelblant und fauterte feine Fingernagel. Das lettere galt fäuterte seine Finzernägel. Das letztere galt ihm nicht mehr als müßiges, übertriebenes Sichsherausputzen, das nur den ganz Feinen zusstehe. Ein Feldwebelleutnant hatte im Rekrutens bepot jeden Morgen die Finger seiner Refruten nachgeschen. Seitdem wußte Wilhelm, daß Sauberfeit nicht leicht übertrieben werben tonne.

Und bann: Bei hennes faß man auf ichweren Leberftühlen, schritt über bide Teppiche, vielleicht mußte man einem jungen Madden Die Sand geben . . . Der Betriebschef war nicht zu Saufe, und Gertrud trat wieder freundlich in der Diele Bilhelm entgegen, um qu fragen, ob fie Bater eine Bestellung ausrichten könne. Bilhelm gögerte einen Augenblid; Gertrud merkte, wie er verlegen wurde, errötete selbst, da er nichts jagte, und bat ihn schließlich, in Baters Zimmer Blat zu nehmen. Wilhelm erwiderte, es fei mohl nicht nötig. Da fein Entschluß feststehe, brauche er ben herrn Betriebsführer ja nicht zu ermarten.

"Belder Entidluß?" tat Gertrud erftaunt.

"Run, dann sagen Sie bitte Ihrem Herrn Bater, ich habe mir's überlegt. Ich will nicht schuld sein am Streit. Morgen fahre ich nach Holland, suche mir bort Arbeit und bitte also um meine Entlassung ober, wenn das geht, um ein . Sahr Urlaub. Bis dahin werden sich die Ber-hältnisse wieder gebessert haben."

Wilhelm hatte diesen Sat stoffweise hervorgebracht, ohne Gertrud anzusehen.

Sie wurde nachdenklich, schaute an ihm vorden Eindruck gewann, sie müsse schon von seinem Entichluß miffen.

"Barum haben Sie es denn fo eilig?" fragte fie und schaute mit bittenbem Blid zu ihm binauf. "Ich — ich will — ich will es nicht zum Außersten kommen lassen."

"Ich finde überall Arbeit", gab er ausweichend zurück.

"Aber dann kommen Sie doch Sonntags nach Haufe zu Ihrer Mutter?"

"Wenn es mir möglich ist."

"Machen Sie mir teine Dummheiten, herr Breuer!'

Wie das Mädchen das fagte, und wie es ihm bie hand entgegenstrecte und die seinige um-

Um liebsten hatte er fle gurudgezogen. Sein Blut hämmerte gegen seinen Entschluß, und ihm war, als beginne ein schweres Berhängnis in biefem Augenblid. Er versuchte gu lächeln; aber als fich ihre Mugen begegneten, blieb ibm bie Untwort in ber Reble steden. Schnell manbte er fich zum Gehen.

Auf der Straße machte er eine Fauft in der Tasche und würgte das Wort "Feigling" in sich hinunter. Dann blieb er einen Moment stehen und überlegte, ob er nach Saufe zu feiner Mutter gehen follte; benn es mar ihm, als feien alle Brücken hinter ihm abgebrochen, als liege das Leben wie eine meite, nebelbededte Ebene por ihm. Morgen murbe er zur Grenze gehen, fich durchschmuggeln, Gulben verbienen, pfeifen auf alle Redlichkeit und Anständigkeit, nur feben, wie man zu Beld tommt, und bann genießen, was man fauer verdient, fernah von ber erbrudenden Enge des Dorfes, befreit von der Mufficht der Mutter, gang herr feiner felbft, feiner Beit, feines Willens . .

Wilhelm fühlte, wie ihn die Unraft zu übermältigen brobte.

"Darum schleunigst nach hause, sonst mache ich heute abend noch eine Dummheit. Wenn boch ein Mensch tame, mit dem man ein Wort fprechen, ben man überreben tonnte, mitzugeben, ein junger, tapferer Menfch.

Beiterichreitend denkt er nach, geht die bei und tonnte nicht verhindern, daß Wilhelm wenigen Befanntichaften durch, die er nach dem Rriege wieter aufgefrischt hat. Aber nie nand eignet sich . . . Da, just an ber Strafenede unter der alten Linde, kommt Mimi Schaaf.

In Wilhelm ift kein itberlegen mehr.

"Mimi . . .! Warum lachst Du mich so an?" Millen Sie denn, daß Sie drüben Arbeit be- "Sisi, Du sichst so, so, so unternehmunaslustig

"Will ich meinen; Du errätst nicht, was ick vorhabe." "Mensch, Du machst mich ja neugierig. Wirst

doch die Belgier nicht vertreiben wollen. erzählt sich ja allerhand Dinge von Dir." "I bewahre! Morgen friih marschiert Wil.

helm zur Grenze und wird ein Guldenmann. Konun mit, wenn Du Luft haft!" Mimi macht ihre schwarzen Augen mit den langen Wimpern weit auf, sagt nicht ja und sag' nicht nein, aber ihr Blick bohrt sich in Wilhelms

fliegt über ihr Gesichtchen. "Was foll ich tenn da?" "Was Du da sollst? — Was man hier nicht fann und nicht — darf." Wilhelm ergriff ihre

Jände, die in billigen Handichuhen steckten. "Du kannst neir ja mal schreiben." Sprady's, rif sich los und verschwand um die

Wilhelm überlegte einen Augenblick, wandte sid um und ging ihr langiam nad, dem Dorfe zu. 201s er spät in der Nacht nach Hause kam, rock die Mutter, daß er Wein getrunten hatte.

Um anderen Morgen verschlief fich Bilhelm. So nahm er einen späteren Bug und fuhr ber Grenze zu.

"Es ift mir gerade, als wenn wieber Rrieg mare", fagte bie Mutter, als er fort mar. Doch hatte fie mit den Leuten aus der Kolonie weiter teine Laft mehr; benn einige Tage fpater begann die Arbeit auf der Beche von neuem.

Aber es war ben Leuten, als ob diese Arbeit einen turgen Atem befommen habe. Gang unver sehens war wieder eine Null an die Zahl gekon men, mit der sie soust zu rechnen pflegten. Bo Pfennigen fprach fein Menich mehr. Es gab im mer funtelnagelneue Papierscheine, und bie Leute in den Laben hinter der Thete maren gar nicht darauf erpicht, Baren zu verlaufen. Eine neue Bechfelbant hatte fich in Neuborf einge niftet, nicht für die Belgier, die alles, was fü nötig hatten: Zigaretten, Schotolabe und Bein, in ihren Kantinen erhielten, sondern für bie Leute, die jenseits der Brenge Gulben "holten".

(Fortsetung folgt.

# Lokales und Provinzielles.

Bobten am Berge, 19. März 1934. Abdruck unserer Rachrichten ohne Quellenangabe wird strafrechtlich verfolgt.

Turnverein Bobten am Berge, e. B. Die — Turnverein Jobien am Berge, e. B. Die 48. ordentliche Hauptversammlung des Vereins sand am Mittwoch, den 14. d. Mis., abends 8 Uhr im Gasthos, "Jur Stadt Breslau", hier statt. Der Vereinssührer, her Lehrer i. R. C. Paul, eröffnete die Bersammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder und stellte sest, daß die Bersammlung ordnungs- und stellte sest, daß die Bersammlung ordnungs- und stellte sest, daß der Bersammlung beschlußfähig ist. Nach der Befanntgabe der Tages-ordnung verlas der Bereinssührer einen Aufruf des Reichssportführers von Tichammer und Often über den Abschluß des Deutschen Turnfestes in Stuttgart. Als Abgeordnete zu den Turnfreistagen werden die Turnbrüder Monfer und Tichölfchel vorgeschlagen und gewählt. Der haushaltsplan des Bereins für das Sahr 1984 schließt in Ginnahme und Ausgabe mit 880,— Mart ab. Der eingebrachte Anirag amecks Anschaffung eines sahrbaren Barrens gelangte zur Annahme. Die Beiträge bleiben in der bisherigen höhe beibehalten. Die in der Turnratsfigung vom 24. Februar beratenen neuen Bereins. sagungen, welche auf dem Führerprinzip beruhen, wurden der Bersammlung vorgelegt und einstimmig angenommen. Es folgten hierauf die Jahresberichte des Jugendwarts, des Werbewarts, der Madchenturnwartin, der Frauenturnwartin und des Oberturnwarts, welche die Tatigfeit der einzelnen Barte im verfloffenen Jahre veranschaulichten. Der Schriftführer, Turnbruder Dodhorn, trug alsbann den allgemeinen Jahresbericht vor, welchem folgendes zu entnehmen ist: Die Mitgliederzahl betrug am 81. Dezember 1933 138. Die Bereinsegeschäfte wurden in einer ordentlichen Dauptversammlung, einer außerordentlichen hauptver-sammlung, 6 Monatsversammlungen, 8 Turnratsfigungen und mehreren Führerbesprechungen erledigt. Nu Beranstaltungen sind zu erwähnen der Maskenball am 5. Februar v. J., die Göswanderung nach Klein-Silsterwiß am 21. Mai, die Schmalssilmvorsührung zur Werbung sür das Deutsche Turnsest in Stuttgart am 21. April, das 47. Stiftungssest am 5. November und die Gefalenen-Gedächinks und Adventsseier am 15. November und die Gefalenen-New Kleistungen erhielt der Verein 15. Degember. Un Stiftungen erhielt der Berein im pergangenen Jahre ein Tifchbanner, ein Bandmaß und einen Fahnennagel vom Stutigarter Turnsest. Der Verein nahm teil am Gautage in Striegau, am Gauturnsest am 18. Juni in Saarau, am Gaujugendtressen am 10. September in Silberberg, am Sportsest des deutschen Ostens am 1. Ottober in Breslau, an der Sonnenwendseier der MSDAB. sowie am Tag der nationalen Urbeit, an der Kriegerdentmalsweihe in Gorlau und am Erntedanksest. Am 15. Deutschen Turnfest kann. Auf dem hiesigen Ringe und auf der Schule und die Saarkinder noch einen Auße in Stuttgart beteiligten sich 16 Miglieder. Die Kasse war von den Herren Bürgermeister i. R. Kraus und Bantdirektor Fischer geprüft und für Diejenigen Bolksgenossen, die keinen Rund- wurden sie von der SU., BOM., Jungvolk

richtig befunden worden und stattete die Ber-Ifunkapparat besigen, können an diesen Plägen, fammlung dem Raffenführer Dant und Entlaftung burch Erheben von den Plägen ab. herr pratt. Rundfunkgerät haben, die Rede hören. An Rundfunkgerät haben, die Rede hören. An Bereinsführers und sprach ihm die besten Bunfche biesem Tage mussen Störungen unterbleiben. für seine Genesung nach schwerer Krantheit aus und schloß seine Worte mit einem dreisachen "Gut Beil" auf unferen bemahrten Bereinsführer, in das alle Anmesenden einstimmten. Um eine regelmäßige Durchsührung der Turnabende zu erreichen, soll mit dem Ortsgruppenleiter der NSDNP. in Berbindung getreten werden, um wenigstens 2 Turnabende in der Woche regelmäßig abzuhalten. In der nächsten Monatsversammlung wird herr prakt. Arzt R. hanke einen Vortrag über "Die Besiedelung des deutschen Oftens" halten. Nachdem noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt worden waren, wurde die Versammlung mit einem Turperliede gegen 3/4 12 Uhr geschlossen. "Gut Heil"!

— Wichtige Berfammlung, große Rundgebung bes gefamten handwerks= und Gemerbestandes am Mittwoch, 21. März 1934, 19 Uhr in der "Goldenen Sonne". Uebertragung der Rede des Führers, unseres Bolfstanglers Abolf Sitler, gur Ginleitung der dritten Welle im Arbeits= Die Versammlung beschaffungsprogramm. wird in Gemeinschaft mit ber NS.- Sago veranftaltet. Die Teilnahme aller Mitglieder sowie aller Sandwerker ist Pflicht. Alle Gesellen und Lehrlinge haben baran teilzunehmen und erhalten die vorderen Blake angewiesen. Die Rundgebung wird burch vierstimmigen Manner-Befang umrahmt und verschönt. Der Männer-Gesangverein Bobten hat seine Mitmirkung zugesagt. Rein Sandwerker barf fehlen.

Amtsgericht sind für das Sommerhalbjahr, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein nämlich ab 15. März 1934 bis 15. Oktober 1934, möge, an dieser Stelle zum Wohle der täglich von 7 bis 13 Uhr und von 141/2 bis beutschen Bolksgemeinschaft zu wirken. 17 Uhr festgesett worden. Der Sonnabend= Nachmittag ist frei.

— NSDUP., Abteilung Rundfunk. Auf den 21. März, wo in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags unser Führer, Volkstangler Adolf Hitler, fpricht, wird nochmals Rogan-Rofenau, 19. März. Die hier hingewiesen. In jedem Betriebe muß ein untergebrachten Saarkinder find nunmehr Lautsprecher aufgestellt werden, damit jeder- wieder in ihre Beimat zurückgekehrt. Rach-mann ohne Störung die Uebertragung hören dem am 13. d. Mts. die 2. Klaffe der hiefigen

in ben Gaftftätten und bei benen, die ein Rundfuntgerät haben, die Rede horen. Un

- Wetter in Zobten und Umgegend am 19. März, früh 7 Uhr. Barometer = 753,2 mm, steigend, gestern früh = 743,0 mm; Thermometer = + 4,0° C., Tieftemperatur nachts = + 0,8°, Bobentemperatur nachts = — 1,8°, Max. gestern = 12,2°, Min. = 3,8%, Bodentemperatur = 1,7%; relative Feuchtigkeit = 85%, in 1 cbm Luft = 5,440 g Waffer; Wind = WS.4, Bewölfung = 10/102, himmel gang bedectt, haufen= und burchbrochene Saufenwolke, Bug aus S.; Fernsicht = 25 km; Niederschlag = Tau, St. 0.

– Wer darf sich Baumeister nennen? Durch Berordnung vom 17. Januar 1934 ift die frühere Berordnung über die Berechtigung ber Berufsbezeichnung "Baumeifter" geändert worden. Diese neue Berordnung besagt, daß bei Rriegsteilnehmern und Ungehörigen ber nationalen Berbande eine Tätigkeit von mindestens vier Jahren als Geselle, Bau-führer ober Techniker bei Aussührung von Bauten als ausreichend anerkannt wird, um zur Baumeisterprüfung zugelaffen zu merben.

Ströbel, 19. Marg. Auf ein 10 jähriges Jubilaum tann heute ber Betriebsleiter ber Felbspat-Ströbel G. m. b. S., Herr Benin Better von hier, zurudbliden. Sowohl innerhalb als auch außerhalb des Betriebes erfreut fich herr Better ber größten Beliebtheit und - Die Dienststunden bei dem hiefigen wir fonnen daher dem Jubilar nur munfchen,

> Qualkau, 19. März. Der Feldweg von hier nach Ströbel ift feit bem 12. b. Mts. für jeden Bertehr gesperrt, da Bauarbeiten an demfelben porgenommen merden.

### Yody einmal Plakataushang!

Bekanntlich hat der Werberat der deutschen Wirtschaft bas Aushängen von Plataten an Bäufern, Zäunen, Bäumen und in Schaufenstern untersagt. In Schaufenstern dürfen nur Platate ausgehängt werben, die Gegen-stände des betreffenden Ladens selbst betreffen. Zweifel maren nun darüber entstanden, ob auch Unfündigungen von Sportvereinen unter diese Bestimmung fallen, da ja bekanntlich Sportvereine ihre Beranstaltungen vielsach durch Platate anzukundigen pflegen. Der Reichssportführer gibt nunmehr befannt, daß der Brafident des Werberates der deutschen Wirtschaft ihm bestätigt habe, daß ber Mushang von Blataten für sportliche Beran-ftaltungen, die nicht in Berbindung mit einem geschäftlichen Unternehmen fteben, nicht genehmigungspflichtig feien. So unterläge also ber Aushang von Blataten mit Sinweis auf solche sportlichen Beranftaltungen nicht irgendwelchen Ginschränkungen auf Grund der gur Beit beftebenden gefetlichen Borschriften.

und Jungschar zum Bahnhof gebracht und von Lehrer Uffig und bem Ortsgruppenleiter der NSDUB., Fiedel, verabschiedet.

### Bücher und Beitschriften:

"Ditdeutsche Funkwoche". In dem neuesten Sest dieses Seimatblattes der schlesischen Kundfunkhörer werden die genauen Bedingungen des Preisausschreibens der Reichssendeleitung und des Reichsverbandes Deutscher Rundfuntteilnehmer zur Ermittlung bes beften deutschen Rundfuntsprechers veröffentlicht. In der Vorschau auf das Wochen= programm der ichlesischen Sender finden wir u. a. einen illuftrierten Artifel über bie Geschichte und die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Saargebietes sowie über die letten ichlefischen Sandweber, die jest wieder in Mode tommen. In der "Baftelftunde" werden eine Reihe von technischen Neuheiten besprochen, die auf der letten Leipziger Meffe zu sehen waren und die allen Rundfuntteilnehmern willtommen fein merben.

# Wirtschaftspolitik als Gestalter neuen deutschen Menschentums.

Bon Dipl. oec. Berbert Rolf Frihiche, Breffe-referent im Reichswirtschaftsministerium.

reserent im Reichswirtschaftsministerium.
(Presservese. der NS.-Dago.)
Wir haben das Jahr 1933 mit einer Berminderung der Arbeitslosigkeit um 2½, Millionen abschließen können. Das ist ganz ohne Zweisel ein Ersolg für die nationalsozialistische Staats- und Wirtschaftssührung, der in der Welt nirgends seinesgleichen hat. Denn nicht Deutschland allein hat unter einer großen Arbeitslosigkeit zu leiden und hat alle Kräste angespannt, sie zu überwinden, sondern die aleichen Vorgänge sinden wir in allen Unterschied, daß es dort bisher nicht gelungen ift, auch nur in annäherndem Maße erfolgreich gegen bas Gespenft der Arbeitslofigfeit anzugehen. Nach

wird, wie weit die private Wirtschaft aus sich die heraus an der Belebung des Wirtschaftslebens sie muß freilich in ihrem Ausmaße so sich eilnimmt. Es ift einleuchtend, daß die intschiede sie muß freilich in ihrem Ausmaße so sicherheit für die investierten Gelder aus dem Sicherheit für die investierten Gelder aus dem Staatssäckel das Vertrauen der Staatssührung in die Arbeitsstraft und Leisungssächigkeit des deutschen Achrung zu den allgemein sertigen Rahrungslächigkeit des deutschen Achrung zu den allgemein sertigen Rahrungslächigkeit des deutschen Vährlieserungen sür den Haushalt benötigt. Dadier Arbeitsstraft und Leisungsfähigkeit des deutschen durch würde der Industrieurbeiter in verkürzter Vollig ausstömmlich arbeiten können und die des Arbeitsstrafts und der Mirtschaft in die Staatss Bolles und seiner Wirtschaft und das Bertrauen des Bolles und der Wirtschaft in die Staatsführung bilden. Bon Umsang, Grad und Tiefe dieses Bertrauens hängt in entscheidender Weise die ganze zufünftige Entwicklung ab. Das Bertrauen fann machgehalten und fruchtbar gemacht werden hat unter einer großen Arbeitslofigkeit zu leiden zurch und Berantwortungsgefühl und sondern die gleichen Borgänge finden wir in allen sibrigen ziviliserten Ländern mit dem einzigen und den Ersordernissen der Zukunst angepaßte

wirischaftliche Neuordnung.
Gerade das Letzter weist dem Staate die Aufgabe zu, Wege zu einer bleibenden Krisenüberwindung zu erschließen, d. h. eine Arbeitsbeschaffung einzuleiten, die nicht den Charafter von Notstands-

lkann, sondern in erster Linie davon abhängig sein l das vorher möglich war. Der Arbeiter wird durch Industrie murbe in die Möglichkeit versetzt werden, eine wesentlich höhere Bahl der Belegschaft einzuftellen.

Schon diese kurze Darstellung zeigt, daß eine planvolle Industrie-Umsiedlung der Angelpunkt jeder dauerhaften Arbeitsbeschaffung im neuen Deutschland ist. Dier sind auch die Möglichkeiten, die nationalsozialistische Weltanschauung zutiesst zu verantern und gegen jede Bermafferung ober Berälschung, die das Alsphaltleben nur allzu leicht mit fich bringt, au fichern. Der Arbeiter wird als eigentumsverbundener und erbbefähigter Staatssa Geipenft der Arbeitslössigteit anguepen. Aan die Arteinsbergenft der Arbeitslössigter Statsbeitgigten der Arbeitslössigter Statsbeitgigten der Verkagen und die Arteinsbergen der Art

auf das Land. Diese nicht einheitlich geführte und planlofe Aussiedlung erfolgt, gang abgefeben von raumwirtschaftlichen und sonftigen Nachteilen, fast ausschließlich nur unter Ginbeziehung der hoch-qualifizierten Facharbeiter, während die übrige Belegschaft, die sogenannten ungelernten Arbeiter, entlassen und als neue Arbeitslose in den Großftädten zurückleiben. Den Erfat für die gefündigte Belegschaft holen sich dann die umgesiedelten Betriebe in der Landwirtschaft ihres neuen Standortes, wodurch sie zu einer volkswirtschaftlich und Boltspolitit außerordentlich ungünstigen Berschiebung der Arbeitstrafte beitragen und geradezu als Saboteure des Gedantens von Blut und Boden, geradezu als der im nationalsozialistischen Staat verantert worden ift, wirten.

Darum ift es dringend erforderlich, daß die Induftrie-Umfiedlung nach einem einheitlichen Blan Industrie-Umsiedlung nach einem einheitlichen Plan unter einheitlicher Führung ersolgt. So ist dabei nicht zu übersehen, daß es sich hier um die Berwirklichung eines der wichtigsten Programmpuntte der nationalsozialistischen Bewegunghandelt. Zugleich ist es eines der wichtigsten wirtschaftspolitischen Probleme sür das neue Deutschland, ja geradezu die Ersüllung eines langjährigen Wunschtraums unseres Bolles. Die Verlagerung der verlagerungsfähigen Industrie aus ihrer ungesunden von dem zuestlativen Wirtschaftssystem verursachten Jusammenballung heraus und ihre planmäßige spekulativen Wirtschaftsspstem verursachten Zu-fammenballung heraus und ihre planmäßige Einordnung in den landwirtschaftlichen Raum ist zweisellos ein wesentlicher Bestandteil der struthurellen Beränderung unseres Wirtschaftsgesiges, der nichts mehr zu tun hat mit blosen Sautentielen mehr zu tun hat mit bloger Sozialpolitit ober geistiger Schulungsarbeit, fondern der die Wirtschaftspolitif jum Geftalter neuen deutschen Menschentums werden läßt.

# Unsere Hausgärten.

Wenn ich mir dies Thema gewählt habe, bringt, sondern um mitten in die Praxis des lokalen Verhältnisse nach Möglichkeit zu Zeit und vor allem Liebe zur Natur eine nur einseitig, und so werden wir sinden, berücksichtigen. Auf dem Lande und in der große Rolle.
Rleinstadt gehört zu den meisten Häusern Wetrachten wir nun einmal die Zobtener von Ausnahmen abgesehen — auf einen Kleinstadt gehört zu den meisten Sausern Betrachten wir nun einmal die Zobtener von Ausnahmen abgesehen — auf einen ein Garten; ja selbst in den Wüsten der Gärten der inneren Stadt genauer, so werden Boden hinweist, dem es an Kalk, Stickstoff

daß manche Gartenbesitzer ein Berg voll oder gar nach Suden geneigtes Gelande. Bortrag des Kantors i. R. D. Kleiner im Liebe für ihren Garten haben und alles Schon wegen diesen lokalen Berschiedenheiten Gartenbau- und Bienenzuchtwerein Bobten am Berge. tun, um ihn zu einem kleinen Paradiese zu wird das Bild unserer Hausgarten ein vergestalten und ihm auch einen kleinen schiedenes sein. Wir dürfen auch nicht ver= so geschah es, um nicht bloß mit theoretischen materiellen Nugen abzugewinnen. Freilich gessen, daß die Gärten der inneren Stadt und allgemeinen Aussührungen aufzuwarten, kann man nicht von allen Gartenbesitzern schon Jahrhunderte alt sind. Deshalb ist von denen man meist nicht viel nach Hause gleiche Leistungen erwarten; denn hierbei anzunehmen, daß der Boden an Nährstoffen spielt nicht nur der Besitz einiger Kenntnisse, Gartenbaues hineinzusteigen und dabei die sondern auch Gesundheit, Alter, die nötige Düngungen mit Jauche und dergl. sind doch

Grifft genicht, sauf der Hinterieite der wir zunächst finden, daß die zur Berg= und und Phosphorsäure sehlt oder stellenweise Heichenbacher Straße gehörenden Gärten eine dunne Vodenkrume ausweist. In schattigen Dasen. Auch in Zobt en haben weit günstigere Lage haben als die, welche manchen Gärten — ich will sie nicht näher die meisten Heichenbacher Straße nach bezeichnen — sinder man schon recht gebrechsten wir zunächsten der sich weit gebrechsten der Straße nach bezeichnen — sinder man schon recht gebrechsten der sich wird gebrechsten der sich weiter der schon der sich weiter gebrechsten der sich weiter der schon der sich weiter gebrechsten der sich weiter der schon der sich der schon der schon der sich der schon der scho fast ausnahmslos an die Rückseiten anschließt der Nimptscher Straße zu abfallen. Das liche Greise von Obstbäumen, die noch dazu und von der alten Stadtmauer seit Jahr= stadtmauer feit Jahr= stadtmauer feit Jahr= hunderten treu behütet wird. Laufe der Jahrhunderte der gute In manchen Gärten hat man den Fehler Es ist nun für den Gartenfreund über= Boden nach unten gespult worden ist, so daß gemacht, zu viele Baume, noch dazu Hoch= aus lehrreich, einmal einen Blid in diefe nach oben zu die Bodenschicht immer dunner oder halbstämme, anzupflanzen, die nun mit

Ich will da gleich von vornherein feststellen, Mordhang nie so erwärmen als ein ebenes sehr arm geworden sein wird. Etwaige Jahrhunderte alten Hausgarten zu tun wurde. Außerdem wird die Sonne einen einander um Licht und Luft kampfen und sich

gegenseitig immer höher treiben, so daß man schließlich eine Riesenleiter braucht, um die Früchte herunter zu holen, falls man es nicht vorzieht, wegen Lebensgefahr die Ernte den Bögeln und dem Sturm zu überlassen. Auch find folche dichtbepflanzte Garten wahre Brut= stätten für Fusikladium, Monilia, Schildläuse und andere Schädlinge.

In manchen Gärten spielt der gewöhn= liche Pflaumbaum eine beherrschende Rolle, woran hauptfächlich seine Neigung, Wurzelschosser zu bilden, die Schuld trägt. Bei reicher Ernte sind die Pstaumen auf dem Markte gar nicht abzuseken, so daß manche ländliche Gartenbesiger sie an die Schweine verfüttern. In manchen Gärten beobachtet man auch große und überalterte Beerenanlagen, die bestimmt keine rationelle Raumausnutzung darstellen. Ich denke da besonders an Stachelund Johannisbeeren, die man getroft mit Erdbeeranlagen vertauschen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

# Stadt- und Landfreis Breslau.

Reues aus Scilesiens Sauptstadt.

Breslau, 19. März 1934.

Personalveränderungen in der bor all Stadtverwaltung, Auf Grund des 8 g des Wesers vom 7. April 1983 sind in den Aube- rusen. itand versett worden: Magistratsbaurat Kurt Butt, Dberfladtarchitett Baul Schadel, Oberstadtarchitett Heul Statte und Stadtbaumeister Franz Mener.

Gröffnung der Arbeitsdienst der gesamte Nachwus aller Berufsgruppen ausstellung ichon am 31. März. Entsgen den disherigen Beröffentlichungen wird die ständlich ist, daß nur arische Jugendliche als Teils große Arbeitsdienstausstellung nicht am Diter- nehmer zugelaffen werben. Die Altersgrenzen jonniag, jondern schon am Sonnabend vor Oftern sind bei den männlichen Teilnehmern 14 bis 18 um 31. März eröffnet werden. Um 11 Uhr vor- Jahre und bei den weiblichen Teilnehmern sowie mittags beginnt der seierliche Aft, bei dem Ober- den mannlichen Angestellten 14 bis 21 Jahre. Erpräsident Bg. Brudner die Eröffnungsrede halten werbslose Jugendliche, die schon beruflich tätig

Saartinder nahmen Abichied. Um Donnerstag verließ der zweite Saarkindersonder-zug Schlesien. Aus dem Landfreise Breslau fanden sich bereits im Laufe des Rachmittags mit den fahrplanmäßigen Zügen 330 unserer aarlandischen Gafte mit ihren Begleitern und Pflegeeltern in Breslau ein. Muf dem Bahnfteig Leitung von Rapellmeifter Raps Mufftellung ne-Kreiswalter Bg. Jonas mit dem bekannten vorgesehen, die in folgender Anordnung am Wett-Australienslieger hans Bertram erschien, da kanpf teilnehmen: fannte die Freude keine Grenzen. Jubelnd wurde Hans Bertram begrüßt. "Deutsch ist die Saar, deutsch immerdar" klang es aus den 700 freudigen Kinderkehlen. Unter den Mangen des Deutschlandliedes verließ der Sonderzug ben Breslauer Hauptbahnhof.

Bier jugendliche Geschäftsein. brecher festgenommen. Rurg nach bem Einbruch in eine Drogerie in der Raifer Bilhelmftrage murden von der Polizei vier jugendliche Personen im Alter von 15 bis 21 Jahren sestges nommen. Der Kriminalpolizei gesang es, noch neun weitere Geschäftseinbrüche und einen Fahrsraddiebstahl zu klären. Die Täter hatten es in der Hauptsache

abgesehen.

# Stadt und Rreis Schweidnik. Stadtangestellter tödlich berunglüdt.

Mit dem Kraftrad geftürgt.

Ein Kraftradunfall, der fich geftern auf der Straße vom Gasthaus "Graf Moltte" nach Schweidnit ereignete, forderte ein Todesopfer. Der städtische Ungestellte Aloje hatte mit einem Kollegen eine Ausfahrt mit dem Kraftrad unternommen. Die beiden jungen Ceute famen furg nach 10 Uhr von Annau gurud. Aloje führte das Araftrad, deffen Licht nur mangelhaft war. Sinter dem Gafthaus "Graf Moltte" fam dem Araftrad ein Kraftwagen entgegen. Ob diefer nun überhaupt nicht abgeblendet hat oder ob dem Aloje infolge des schwachen Lichtes die Sicht au die Fahrbahn genommen war, läßt fich nicht mehr feststellen. Jedenfalls tauchte ploglich vor den beiden Araftradfahrern in gang furger Entfernung eine Gruppe von Jufgangern auf. Aloje, der das Rad nicht mehr fo ichnell abbremfen tonnte, fuhr in die Gruppe der Jufganger. Er fturste von der Maichine und tam fo ungludlich Bergangene Boche murde ein Mann megen Berju Fall, daß er einen Schadelbruch davontrug, an achtlichmachung ber Reichsregierung dem Rongen-Kolgen er turg nach der Einlieferung ins trationslager zugeführt. Arantenhaus ftarb. Sein Mitfahrer erlitt nur leichte Berichungen. Von der Gruppe der Jufganger murde ein Urbeitsdienfffreiwilliger erheblich verleht. Er fand ebenfalls im Krantenhaus 2lufnahme.

nach Beendigung der Lehtzeit all 31. Matz 1931 gemeinschaft Freiburger Sänger unter Lehrer Hornigen als Bürogehilfe in verschiedenen Abeitungen Leitung brachte zuerst vier Volkslieder zu Gehör. Mittätig Bei seinen Vorgesetzten war er wegen seines glieder des Sportvereins "Silesia" zeigten Medizinball-Fleißes sehr beliebt. Allseitige Teilnahme wird Gymnastik (Leitung Jugendobmann Hermann Stenzel) ben Eltern des Berunglückten, Postschaffner Für Humor sorgten die Untertertianer Kinzel und Josef Rlose und feiner Chefrau, entgegengebracht.

- = Das Better in Schweidnig und Itmgebung am 19. Wärs, vormittags 9 Uhr: Luftdruck (nor-mal 736 Millimeter) 742 Millimeter (fteigend), Temperatur: 9 Uhr vorm. +5 Grad, höchfte +13 Grad, tiefste (in der Nacht) +1/2 Grad, Fenchtig-feit: 82 Prozent, Bindrichtung von Sidwesten, Windhfarfe: leicht, Regenmenge seit gestern 9 Uhr: 0,0 Millimeter, Bewölfung: bedectt.
- = **Ehrenvolles Ulter**. Um Dienstag feiert ber frühere Gaswerksinfpettor Rarl Bolensti bie 78. Wiederkehr des Geburtstages. Lange Beit mar Berr Polensti ftellvertretender Führer unferer freiwilligen Feuerwehr, aus bere Diensten er als Ehren-Oberbrandmeifter ichied. deren
- = Reiseprufung an der Friedrichschule. Wir perichteten bereits bon de meriten Tage der Reifeprüfung, die am 16. und 17. Marg an der Staat-

# Die Durchführung des Berufswettkampfes.

Schriftliche Anmeldung bis 24. März.

Ehrendold jür Oberbürgermei:
Iter Rebigfi. Obergruppensührer Heines Woche vom 9. bis 15. April die Jugendlichen aller und Metall — Gruppe Chemie, Papier und alls Berufe zum Wettfampf antreten. An jedem Tag gemeine Fabrikation.

Berufe zum Wettfampf antreten. An jedem Tag gemeine Fabrikation.

Berufe zum Bettfampf antreten. An jedem Tag gemeine Fabrikation.

Berufe zum Bettfampf antreten. An jedem Tag gemeine Fabrikation.

Berufe zum Berufampiga ihr Gönnan reigen Der Freitag, 13. April: Gruppe Bergbau ftimmter Berufszweige ihr Können zeigen. Das Gruppe Leder — Gruppe Heimarbeit. vor aller Öffentlichkeit zu tun, ist innere Verpflich= tung für jeden deutschen Arbeiter in allen Be-

Es muß deshalb darauf hingewiesen merben, daß nicht die Jugend bestimmter Organisationen, fondern

### der gefamte Nachwus aller Berufsgruppen

waren, fonnen ebenso teilnehmen, wie in der Fachausbildung stehende Jugendliche. Die Teil= nahme ist selbstverständlich kost en los.

Mur derjenige kann zum Reichsberufswetttampf zugelaffen werden, der fich

### bis spätestens 24. März schriftlich angemeldet

hat. Anmeldescheine hierzu sind zu haben bei der hatte die Kapelle der Breslauer Schutspolizei unter Sitler-Jugend, den Amtswaltern, den Arbeits-Leitung von Kapelmeister Kaps Auffelung des frontverbanden, in den Betrieben und bei den oleser Stufen zu beteiligen.
als Bertreter des verhinderten Gauwalters Pg. Heitliche Durchführung des Berufswettkampfes, die Jugendlicher einer Berufsgruppe zusammens Heiver Kapig erschieden aus Oberichtein ein.
In jedem Ort, in dem eine bestimmte Anzahl zugendlicher einer Berufsgruppe zusammens zugendlicher einer Berufsgruppe zusammens Schaffung mit 400 Kindern aus Oberichtein ein.
In jedem Ort, in dem eine bestimmte Anzahl zugendlicher einer Berufsgruppe zusammens Schaffung der allgemeinen Boraussehungen hier den für jede der 15 Berufsgruppen eine Freudige Stimmung sprach aus den Gesichtern bei der Hierer Kapien Kandeleute aus dem äußersten wische Kaitung der Kraiten bei der Kattanan die kapien kandeleute aus dem äußersten wische Leitung werden sowohl Holzen und Ortse frontverbänden, in den Betrieben und bei den unserer kleinen Landsleute aus dem äußersten nische Leitung die Arbeitsfront hat. Für Beften Deutschlands. Als der stellvertretende den Reichsberufswettkampf find 15 Berufsgruppen

Montag, 9. April: Gruppe Graphisches Gewerbe — Gruppe Offentliche Betriebe (einschl. Verkehr) — Gruppe Holz.

Diensiag, 10. April: Gruppe Nahrungs-

mittel — Gruppe Tabak. Mittwoch, 11. April: Gruppe Tegtil und Befleidung - Gruppe Baugewerbe.

Sonnabend, 14. Upril: Gruppe Land: ind Forstwirtschaft.

Sonntag, 15. April: Gruppe Deutsche Ungestelltenschaft.

Die 15. Gruppe ift die der weiblichen Jugend, die sich entsprechend ihrer Berufszugehörigkeit am gleichen Tage wie ihre oben genannte Gruppe, aber doch getrennt von der mannlichen Jugend, zum Berufswettkampf einfindet.

Die Teilnehmer werden praktische berufliche Aufgaben und schriftliche Elementaraufgaben gu

#### Die Aufgaben find in diefem Jahre besonders einfach.

so daß in der Regel der überwiegende Großteil der Jugendlichen die Arbeiten bewältigen kann und Gite und Genauigkeit die Besten herausheben. Es gibt vier Ausgabengruppen von verschiedener Schwierigkeit, die ähnlich vier entspredenden Lehrjahren gestellt werden. Es wird jedem Leilnehmer anheimgestellt, sich in einer dieser Stufen zu beteiligen.

jugendleiter der betreffenden Berufsgruppe somie Ortsleiter der entsprechenden Arbeitsfrontverbande als auch Praktiker aus Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe, Lehrer aus Fach: und Be-rufsschulen und ein größerer Stab von Mitarbei-tern gehören. Die örtlichen Spigen der Bewe-gung, der Behörden und der Wirtschaft werden den Chrenausschuß bilden. Die örtlichen Bett: fampfleitungen übernehmen dann die Durchfüh-Bewertung der Wettkampfarbeiten.

mann, Schweidnit; Beidi Hellmann, Jauer; Liselotte Jung. Bad Charlottenbrunn; Sigrid Kracke, Dahme (Mark); Bringfriede Ruhr, Königszelt; Maria-Josepha von Ondarza, Grahlenstein; Els-beth Schneider, Schweidnit; Gerda Schneider, Jauer: Dora Schubert, Nieder-Bögendorf; Edith Sokolowsky, Schweidnit; Erna Ullrich, Nauske. Fräulein Frankoes und Fräulein Schubert bestan-

den mit aut. \_\_\_\_ 3wei Berkehrsunfälle. Um Sonntag gegen 12 Uhr ftießen am Niedertorpiat ein Kraftradfahrer und eine Radfahrerin zusammen. Die Radlerin wurde schwer verlegt ins Krankenhaus Bethania gebracht. Die Schuldfrage ift noch nicht geflärt. — Um Sonnabend in spater Abendstunde ftießen an der Einmündung der abschüssigen Unteren Boltoftrage in die Breslauerstraße zwei Radfahrer zusammen. Beide Rader wurden er heblich beschädigt, während die Fahrer mit geringen Verletzungen davonkamen. Die Schuld trug zweisellos der Radler, der fehr schnell die ab schüffige Straße herunterkam und die Kurve falld fuhr, eine Feststellung, die an dieser Stelle täglich getroffen werden fann.

= Berhaftet. Im Zusammenhang mit ben Berfehlungen des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Banttaffierers Balter in Baldenburg wurde der Kaufmann Ni. in Schweidnit festgenommen. Ni. foll angeblich den W. zur Hergabe von Krediten veranlagt haben.

= Ins Konzentrationslager (Polizeibericht).

# Bunter Abend für die N5-Bollswohlfahrt.

t. Freiburg, 19. März.

Der tödlich verunglückte Angestellte Klose Sonnabend im "Anker" einen bunten Abend für die war 20 Jahre alt. Er war am 1. April 1928 als Lehrling in die Stadtverwaltung eingetreten, und nach Beendigung der Lehrzeit am 31. März 1931 Studienrat Schölzel übernommen. Die Arbeitsgeschafte im narkliedenan Albeitungen Mitglieder von Freiburger Bereinen gaben

> Der Lurnber eine Attoria und Germania inerfail der Weilrigialisere, Konsburg, ichiteglia) iver zeigten erstklassiges Können im Turnen am hohen Red. die Euse und den Zobten nach Breslau. Der Absched Berburdenheit mit deutschem Koststum übermittesten von ihren Psiegeeltern, den Kameraden der Hilberdie Boststänze aus verschiedenen deutschen Landen der hiefigen Ortsgruppe des Reichsbundes für Boststum und heimat. Wenn man die Jungens und Mädels in ihren bunten Trachten so fröhlich und leicht tanzen Abschrift von ihnen immer wieder stürmisch gebeten, sie sieht, dann möchte man wünschen, daß der deutsche Vohrender der Kreisen Versettung sindet. Konn der Kreisen Kreisen Versettung sindet. Konn von Lehrer Beier versafites Zwiegesprüch von Dr Schnabel geleitet.

Quidendorf, &r. Frankenftein: Editha Beine- | tannte beobachtete genau die oberen Stodwerte des Saufes, betrat dann das Grundftud, begab sich nach oben und klopfte an die. Stubentüren. Bon Hausbewohnern mar der Mann bereits beobachtet worden. Als er die Treppe heruntertam, begegnete er einer hausangestellten, die er nach einem gemissen Berrn Rruger fragte, der angeblich im Hause zur Untermiete wohnen sollte. Inzwischen war festgestellt worden, daß der Mann eine Stubentur gewaltsam geöffnet und den in der Wohnung stehenden Schrant er-brochen hatte. Die Polizei tonnte den Tater festnehmen. Man fand bei ihm vier Dietriche, Schluffel und Drucker. Bei dem Berhafteten handelt es fich um den mehrfach wegen ein fachen und schweren Diebstahls sowie megen Schmuggelns vorbeftraften Badergefellen Mar Seidel, z. It. ohne Wohnung. Er ist tschechischer Staatsangehöriger und will am 11. März 1934 die Reichsgrenze überschritten haben. Der Täter wurde in das Waldenburger Gerichtsgefängnis eingeliefert.

[ Rroifdwig. Arbeit für Arbeiteloje In der Gemeinde werden 4. 3. umfangreiche Begeausbesserungsarbeiten vorgenommen Es handelt sich um den Weg von der NiedersBeistritzer Straße in Richtung nach dem Schwimmund, der bis kurz vor die Eisenbahns brlide ber Strede Coweibnit-- Bobten inftanb geseht wird und um den Weg von der Lehns-mühle in Kroischwich bis zum Gaitbaus "Graf Moltke". An der ersten Straße arbeiten bereitz seit mehreren Wochen 26 Erwerbszofe aus der Simeninde. Im ganzen werden die Arbeiten eiwa ein halbes Jahr in Aniprud nehmen. Eine die Hicketen die Hicketen die Hicketen Waterials ift im Dorfe feldst durch Pflichtarbeit gewonnen worden.

= Grok-Merzburf. Frei von Arbeits. Tofen. Dank umfangreicher Arbeiten auf der Stroße ist die Gemeinde ichon seit Wochen frei von Arbeitslosen.

# Ans der Provinz.

Neumartt. Bäderehrenobermeifte Gimmler gefiorben. Um 16. Marg verschied einen Tag nach bem Tode feiner Gattin, Baderehren obermeifter Wilhelm Gimmler im Alter von 73 Jahren Heller mit dem munteren und lebendigen Bortrag von drei lustigen schlessen Gedichten. Gymnastit nach drei lustigen schlessen Gedichten. Gymnastit nach musit bot die Frauenabteilung des Aurwereins "Gerimania" (Leitung Frauenturnwart Kipp). Den Mittels puntt der Bortragssolge bildete ein Schelmenspiel von Lienhard "Der Fremde". Die Darsteller leisteten recht Beachtliches. lchlesischen Lande vermittelt. In drei großen Kraft wagen ging es um 10 Uhr vormittags nach dem Schle Turner der Turnvereine Bittoria und Germania fiertal der Beiftrigtalfperre, Annsburg, ichlieflich über

det. Ein von Lehrer Beier verfaßtes Zwiegelpräch Bollwagen. Nachdem der Oderdurchstich und der Reiver Beier verfaßtes Zwiegelpräch Rollwagen. Nachdem der Oderdurchstich und der RS-Volkswohlfahrt. Den Abschließ der bunten Reihe Bau des neuen Hafenbedens bei Maltsch beendet sind, bildeten vier Lieder des Freiburger Madrigaschores, wurden zwei Lokomotiven verladen. Sie wurden von der Bauftelle mit einem Kran an die Fährstraße bei Maltsch befördert und von dort mit einem dazu her Oberschulrätin Lehmann aus Breslau statsfand.
Die Prüfung bestanden: Gräsin Kaula Brühl, nommen. Am Freitag, kurz nach 13 Uhr, siel bracht. Die Fahrt der Maschinen auf der Dorsstrußten für das Gebirge: Auf Südwest dreihenden Kollwagen nach dem Reichebahnhof geschläge.
Wieden Kaula Brühl, nommen. Am Freitag, kurz nach 13 Uhr, siel bracht. Die Fahrt der Maschinen auf der Dorsstrußten für das Gebirge: Auf Südwest drehender Beizenrodau; Holdigen den kleinen Höndurch bot einem eigen.
Gerda Frankoes. Schweidniß: Annelicse Gärtig. Durch eigenartiges Benehmen auf. Der Umbes artigen Anblid.

### Alte Kampfer für die Arbeitsichlacht. Aufforderung an alle Arbeitgeber und Betriebe.

In wenigen Tagen, am 21. Marg, beginnt die Frub jahrsoffenfive der großen Arbeitsichlacht 1934. Wieder, follen zwei Millionen Menichen in den Arbeitsprozef eingegliedert werden. Rody immer aber find Taufendi der alten Kämpfer der SU und der politischen Organi fationen der NSDUB seit Jahren erwerbslos, da si ihre ganze Krast für die nationalsozialistische Revo lution eingeseht und ihre eigenen Cebensbelange it felbstlofer Weife gurudgestellt haben.

Auch im Bereich der SU-Gruppe Schlesien hoffen noch viele alle Kämpfer auf endliche Befreiung von ihrem harten Cos. Die Arbeitsbeichafjungsstelle der Gruppe hat in der Zeit ihres Bestehens bisser durch aus erfeuliche Erfolge gehabt und konnte den größten Teil der arbeitslosen alten Kämpfer durch Bermitslung des Urbeitsamtes bereits in Arbeit und Brot bringen Sie fest ihre Bemühungen aber mit größter Unftrengung fort, um alle alten Kämpfer in diesen Tegen restlos unterzubringen. Diese bevorzugte Vermittlung stellt nur eine Dankespflicht gegenüber denev dar, die sich mit Leib und Leben für das neue Deutschland eingesett haben. Es geht nicht an, daß sie es er-leben müßten, daß die Früchte ihrer Arbeit andere ernten und sie selbst keinen Anteil daran haben. An alle Urbeitgeber und Betriebe ergeht daher die lehte Mufforderung, alle offenen Stellen gu melden und gu. näch ft nur alte Kämpfer anzufordern.

Es ift der Wille des Führers, bei der beginnenden Frühjahrsoffensive die in vorderster Front zu sehen. die sich durch Jahre hindurch als seine getreuester Kämpfer erwiefen haben.

\*\* Neumarkt. Bürgermeister Dr. Schröder in den Ruheftand verfest. Bürgermeister Dr. Schröder ist durch Berfürung des preußischen Minifters des Innern auf Grund des § 6 des Gefetes gur Wiederherftellung des Berufsbeamtentums in den Ruheftand verfett worden. Die Stadtgeschäfte führt ber erfte Beigeordnete Starostn.

### Beisezung des 6A-Mannes Seiffert.

fc. Waldenburg, 17. März.

Freitag nadmittag sammelten fich die SU-Rolonnen, um ihrem Kameraden Seiffert das lette Geleit zu geben. Als Obergruppenführer Heines mit seinem Adjutanten erschien, konnte rung bes Wettkampfes sowie die Brufung und Ctanbartenführer von Sibbeffen 1350 Mann melden. Start mar auch die Stabsmache, ber der Berungliicte angehörte, vertreten. Nach bein Liede "Es ist bestimmt in Gottes Rat" begann die schlichte Trauerfeier in der Friedhofskapelle. Der eindrucksvollen Gedenkrede legte Paftor Schäfer das Bibelwort Jeremias 55, Bers 8, "Meine Gedonken find nicht Eure Gedanken, meine Bege find nicht Eure Bege" zugrunde. In zu Herzen gehenden Worten würdigte er die Perfonlichkeit des Toten. Rameraden von der Stabswache trugen den mit ber hafenfreugfahne bedecten Sarg durch ein dichtes Spalier mit zum Gruß erhobenen Urmen jum Grabe. Obergruppenführer Beines hielt am Grabe eine turze Gedentrede. Es ift, fo führte er aus, eine besondere Tragik, daß unser Kamerad Seiffert jest nach der eigentlichen Rampfzeit in dem Wagen den Tod fand, ber in den Zeiten des Terrors und der Berfolgung so manchem SU-Rameraden Hilfe gebracht hat. Trop seiner Jugend war er der Treuesten und Juverläffigsten einer. Un uns überlebenden liegt es, seinen Kampf weiter zu führen. Wir wiffen wohl, daß auch hier wie überall im Kampfe die Mutter das größte Opfer gebracht hat, weil sie ihren Jungen hergeben mußte, aber die Mutter soll auch wiffen, daß das gemeinsame Ziel uns Lebende auch fünftighin mit dem Toten verbindet. Die große Trauergemeinde sang Horst Wessels un= sterbliches Lied. Dann frachten drei Salven über das offene Grab. Eine große Anzahl prächtiger Kranze murde am Grabe niedergelegt.

Um Rathaus fand dann noch ein Vorbeimarsch vor dem Obergruppenführer und dem Standar. tenführer statt.

dr. Waldenburg. Die Spareinlagen steigen. Bei einer Prüfung der städtischen Sparfasse durch den Riederschlesischen Spartaffenverband murde ein fehr befriedigendes Er-gebnis festgestellt. Die Spareinlagen haben sich feit dem 1. Januar 1934 um rund 350 000 RM. vermehrt. — Schwindler. In einigen Wal= denburger haushaltungen sprach dieser Tage ein fehr gewandt auftretender Mann vor, der angab, in den häufern haustafeln mit den Namen der Bewohner anbringen zu laffen. Da es fich bei d'efen Grundftuden um Saufer eines Industrietonzerns handelte und der Mann ertlarte, von der Berwaltung beauftragt zu fein, murben ihm in gahlreiden Fallen fleinere Be-trage ausgehändigt. Der Mann ift nun fpurlos verichwunden.

dr. Goffesberg. Zwei Schornsteine um gelegt. Wieder find zwei alte Wahrzeichen ehemaliger induftrieller Blüte unferes Ortes ver= schwunden. Auf dem Gelände des stillgelegten Egmontschachtes murden die beiden hohen Schornsteine umgelegt.

# Betierngarichten für Schlesien.

Krietern, 19. März. Kältere Luftmassen find in Schlesien eingedrungen und haben im Gebirge Neuschneefalle verursacht. Much im Flachland ift es vereinzelt zu Niederschlägen gekonmen. Die Kattluft sinkt ab Bei nächtlicher Aufheiterung stellt sich wieder Frost ein. Eine neue Störung 15 a, die über Frankreich liegt, dürfte morgen auch Einfluß auf unsere Witte-

Aussichten für das Flachland: Bei südwestlichen Binden nach flarer Nacht neue Eintrübung, Nieder-

fc. Reidenbach. Gulengevirgsvann mit einem Rraftmagen zujammen: geftoßen. Donnerstag abend ereignete fich am Bahnübergang ber Gulengebirgsbahn auf ber Strafe Reichenbad) - Beterswaldau ein ichwerer Berkehrsunfall Ein Reichenbacher Rraftwagen ber von dem Besiger Mag Sylla gesteuert murde, ftieß mit ber Gulengebirgsbahn gufammen. Der Wagen sing an zu brennen und wurde vom Zuge mitgeschleift. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht worden war, gelang es dant der Beiftesgegenwart des Zugschaffners, Sylla, ber befinnungslos mar, aus dem brennenden Bagen ju ziehen. S. hat ichwere Brandwunden und einen Beinbruch davongetragen. - Ein Un : fall betraf den Rraftradfahrer Robert Beinberg aus Leutmannsdorf, der auf der Beters malbauer Straße von einem Kraftmagen erfaßt und fo ichwer verlett murde, daß er ins Rrantenhaus eingeliefert werben mußte. - Bom Landratsamt. Sturmbannführer Jofiich in Reichenbach ift zum Sonderbeauftragten beim Landratsamt für den Rreis Reichenbach ernannt worden. Sein Bertreter ift Sturmführer Richard Buttig in Langenbielau.

\*\* Reichenbach. Neuer Feuerwehrs Kreisführer. Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes über das Feuerlöschwesen war auch der Kreisführer der freiwilligen Feuerwehren durch den Landrat zu ernennen. Infolge der durch das Gesetz vorgesehenen Altersgrenze hat der bisherige bewährte Führer der Feuerwehren des Rreises, Rreisbranddireftor Rlatt, gebeten, von der Wiederernennung Abstand zu nehmen. Un feiner Stelle ift Oberbrandmeifter Scherbening in Steinfeifersdorf jum Buhrer ber freiwilligen Feuerwehren des Kreises Reichenbach er-nannt worden. — NSDUB fauft das Kaufmännische Bereinshaus. Die Raufmannische Gefellichaft hatte ihre Mitglieder zu einer außerordentl. Hauptversammlung eingeladen. Als einziger Buntt ftand ber Berkauf des Raufmännischen Bereinshauses auf der Tagesordnung. Es murde beichloffen, einem Bertauf für 35 000 RM. grundsählich zuzustimmen. Alle Räufer tommt entweder die Kreisleitung ber MG-DUB oder die SU-Standarte 37 in Betracht. -Rreisausschuß-Inspettor i. R. Paul Baute gestorben. In Warmbrunn, wo er Heilung von schwerem Leiden suchte, starb Kreisausschuß-Inspettor i. R. Baul Baute. Herr Baute war vom November 1901 bis jum 1. Ottober 1932 im Dienfte des Rreisausichuffes Reis chenbach tätig. - Gelbft morb burch Erhangen verübte ein Gefangener des Umtsgerichts. ft. Jaulbrud. Roch glimpflich abgelaufen

Ein auswärtiger Fuhrwerksbesiser, der im Niederdorfe Fracht ablud, erlitt erheblichen Schaden dadurch, daß die Pferde scheuten und mit dem Wagen durchgingen. Der Bagen murde erheblich beschädigt.

\* Frantenftein. Gin Madden fpurlos berschwunden. Seit dem 8. Marz wird die 23 Jahre gite Haustochter Agathe Schult vermift. Das Mädchen stammt aus Beistreticham in Oberschlesien und war bis zu dem genannten Tage in Reifezagel wohnhaft. Am 8. Wärz gegen 2 Uhr nachmittags hat sie Reisegagel verlassen, um einen Verwandten, den Siedler Franz Becker in Fertwigswalde, aufzusuchen. In Hertwigswalde nit das Mädchen jedoch nicht eingetroffen. Es fehlt jede Spur von ihm.

fc. Bohlan. Bener und toblicher Itn: fall. Der Arbeitedienft in Dubernfurth veranstaltete am Freitag einen Kamerabichaftsabend, an dem außer den Führern der Arbeitsgruppe Bohlau auch der Ganleiter des freiwilligen Arvonsau auch der Gautetter des treiblutgen Ars beitsdienstamtes Breslau teilnahmen. Als gegen 10 Uhr, während der Theatervorstellung, die Nachricht von einem Brande in Bartschorf, Arels Guhrau, eintraf, wo dicht neben dem dortigen Arbeitslager eine Scheune in Flammen aufgegangen war, wurde das Best sofort abgebrochen. Bei der Absahrt der Kraftwagen nach Bartich-dorf ereignete fich ein schwerer Unfall. Der lette dorf ereignete sich ein schwerer Unfall. Der lette einen prächtigen Strauß gelber Rosen. In seiner Brückner au Begleitung befanden sich Untergarleiter Huebes Brückner au Kraftwagen geriet in einer Kurve mit dem Kot. Begiettling befanden sich Untergarleiter Ruede.
flügel aegen einen Baum. Ein Mitfahrer, der nett, Regierungspräsident Dr. Kroll, Berghaupt.
Truppssihrer Erich Zellner aus Breslau, von der Marbeitsdienstabteilung in Woslau, wurde durch der Streichen Intersallen der Schlesischen Funk.
Dr. Nagel, der Intendant der Schlesischen Funk.
der Andrat Dr. Horitmann. Siebet.
Hurde, Kriegler, Landrat Dr. Horitmann.

murbe ber Reifevertreter Werner Etrempel

fc. Buhrau. Bau der Grengland. dahn. Beamte der Reichsbahndireftion Often jind mit der Festlegung der Linie für die Brengandbahn Frauftadt-Gubrau-herrnftadt beauftragt worden. Da die Durchführung der umfangreichen Vorarbeiten etwa drei Monate in Unfpruch nehmen mird, durfte mit bem Beginn der Bauarbeiten in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen fein.

### Der Oberpräfident besucht die Benzeslausgrube. fc. Neurode, 19. März.

Ein besonderer Fest- und Chrentag für die Bevölkerung von Reurode und die Bergleute der ner erklarte, er habe immer gewußt, daß nur Wenzeslausgrube war der Besuch des Oberprasi burch das Zusammenklingen der Herzen und der

# Die große Bedeutung der Reichstraftfahrbahnen.

Reichsform und Durchführung.

Im hinblid auf die bevorstehende Eröffnung der Arbeitsschlacht des Jahres 1934 hatten die von der Berwaltungsakademie Breslau am Sonnabend in der großen Aula der Tedynischen Hochschule veranstalteten Bortrage gang befondere Bedeutung.

Zunächst sprach Geheimrat Dr. Kittel Direktor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft

#### das Wefen und die Rechtsordnung der Reidsautobahnen.

Dr. Kittel wies einleitend darauf bin, daß es taum ein treffenderes Beispiel für einen wirt= schaftlichen Aufschwung durch einen politischen Umschwung gebe, denn wer hätte heute vor einem Jahre von einer Reichsautobahn gesprochen. Als Kennzeichen der Reichsautobahn stellte der Bortragende heraus, daß von ihr jeder öffent= liche Bertehr ausgeschloffen sei, daß fie nur gegen Gebühr benugt werden burfe und daß fie ihrem Wefen nach für den großen Fernverkehr bestimmt sei, wodurch sie sich im besonderen von den schon vorhandenen Sportbahnen unterscheide. Sie sei nun aber nicht eine Erfindung des Jahres 1933, sondern sie sei schon vor mehreren Jahren auch in Deutschland nach italienischem Muster auf der Strecke Hamburg— Frankfurt—Bascs geplant gewesen. Jedoch han= dele es sich jetzt darum, über das deutsche Reichsgebiet ein Netz von Autobahnen zu legen und durch diefes Reg ein

#### neues Berkehrsmittel der öffentlichen Sand

zu schaffen. Aber nicht nur aus Gründen des Berkehrs würden Reichsautobahnen geschaffen, sondern auch aus Gründen der Arbeitsbeichaffung. Das fei das gang Große, daß man ein neuzeit liches Wegenet schafft und dadurch Verkehr und Wirtschaft ein neues Mittel in die hand gibt und auch zugleich Arbeit schafft.

Außerdem würden durch die Reichsauto-bahnen Reichsbahn und Kraftwagen= verkehr in einen innerlichen organischen Zusammenhang gebracht. Dieje Berbindung Autobahnen einerseits nach der Arbeitsbeschaffung in der verschiedensten Form und andererseits nach der Reichsbahn sei der eigenste Entschluß des Führers. Die Durchführung dieses Entschlusses sei eine Aufgabe von solchem Format, daß eben nur der neue Staat mit der absoluten Berbindung von Wille und Macht überhaupt in der Lage mar, diefen Gedanten durchzuführen.

Für die Eingliederung der Autobahnen in das vorhandene Strafennetz ergab fich, ebenfo Die überhöhung in den Kurven wird auf 6 v. H wie man seinerzeit die Eisenbahnschienen nicht als Maximum in der Querneigung beschränkt einsach auf die vorhandenen Straßen legte, die bleiben. Für die Fahrbahndecke ist keine Norm Notwendigkeit, beide unabhängig von einander aufgestellt worden, sondern fie wird bedingt anzulegen. Für die Form des Unternehmens mar das gemeinnützige Monient ausschlaggebend, so daß die Autobahnen nur nach öffentlichen Ge= sichtspunkten errichtet werden konnten; aber auch aus finanziellen Gründen tonnte nur eine öffentliche Unftalt des Reiches mit eigener juriftischer Persönlichkeit als Träger des Unternehmens in Frage kommen. So wurde das Gründungs= favital von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gestellt, die nach wie vor der einzige Besellschafter der "Gesellschaft Reichsautobahnen" ist.

Dr. Horstmann, begrüßt murde.

Begeisterte Beilrufe empfingen den Oberprä= sidenten, als er auf der Wenzeslausgrube eintraf. Cin Mädchen überreichte dem Oberpräsidenten ben Anprau vo ungluctin gegen ven Baum geschiedert, daß er sich einen schweren Schädelbruch
zuzog, an dem er nach kurzer Zeit starb. Der
Brand in Bartschorf konnte auf die Scheine beschränkt werden, die allerdings dis auf die Grundschieden, Machdem Obersteiger Hauten der Dermauern niederbrannte.

ftunde, Kriegser, Landrat Dr. Horstmann-Glaz,
Bürgermeister Franke = Hannau,
Bürgermeister Schulz-Wünzeigen unseren Nachschmen Sielleben, um unsere Tugenden zu entsals
krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, Kriegser, Landrak Die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Wir wollen die
Krömer-Neurode und Bürgermeister Schulz-Wünschieden, die Kameraden sein. Bit der Seimat sein die Kameraden sein die Kameraden sein. Bit der Seimat sein die Kameraden sein di fc. Steinan. Reifenber wegen Betru- grube im Ramen ber Belegschaft begrüßt hatte, ves fest genommen. Begen ibervorteilung sprach Burgermeister Franke-Hannau, ber sich um die Wiederinbetriebsetzung der Wenzeslausgrube wurde der Reisevertreter Werner Errempel ide Webermberteblegung der Wenzestausgrube aus Schweibnit verhaftet. Er hatte den Leus besondere Berdienste erworden hat. Neue Hosse Einkausspreises angedreht. Als er vernommen wurde, ergab sich, daß er keinen Gewerdessichen hatte. Er hatte sich auch als Standartensstührer außgegeben und einen salschandartensstührer außgegeben und einen salschandartenstührt; er nannte sich Horverteinert. Grube mare niemals wieder in Bang gekommen, ging auf die Geschichte der Stillegung der Grube und ihre Wiedereröffnung ein. Landrat Dr. Horft mann entbot dem Oberpräsidenten ein herzliches Willommen und verwies auf die direktionen auch die Oberpostdirektion Schwierigkeiten, die sich für die Wiederinbetriebsegung der Grube ergaben. Berghauptmann Schlattmann=Breslau überbrachte die Gruße des Reichsarbeitsministeriums. Der Führer der Betriebsgemeinschaft der Wenzeslausgrube, Betriebsgemeinschaft der Wenzeslausgrube, Grakke, entrollte noch einmal ein Bild von dem Kampf und dem Ringen um das Werk und wird fpäter vorgenommen und bekanntgegeben überreichte dem Oberpräsidenten zur Erinnerung und zum Zeichen des Dankes ein Album, in dem die wichtigften Geschehnisse um das Wert im Bild festgehalten find.

Oberpräsident und Gauleiter helmut Brüd. Wit großem Jubel sind nun die neuen "Volksbenten und Gauleiters Helmuch Brückner am Sinne und durch das feste Jusammenklingen der Herzen und durch das feste Jusammenhalten der Sinne und durch das seine Jusammenhalten der Sinne und durch das feste Jusammenhalten der Sinne und durch das feste Jusammenhalten der Sinne und durch das sereichen seine Arbeiter etwas zu erreichen sein Intergaus Niederschlesischen der Neigenausgrube gedachte er mit Anertennung der Männer in hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Vielen Betriebsgemeinschaft, die im Kampf um Ehrenpforten grüßten den Statthalter unseres das Wert in ihrem Willen durchgehalten haben. Führers, der an der Kreisgrenze Neurode—WalEr hob besonders die Verdiensten und der Hebölkerung in Gegenwart des Vraunaus sah diesem Treiben mit Woschen Zubel sind nun die neuen "Volksbertand und durch das Jusammenklingen der Herzen und der Hebülker dus Siederschlesischen Sieder der in die Braunauer Stadtberordnetengedachte er mit Anertennung der Männer in Niederschlesischen nationalsozialistischen Bewegung Weiter des Versignen Jubel sind nun die neuen "Volksgedachte er mit Anertennung der Männer in Niederschlesischen Sieden Sieden

Besonders bemertenswert ift das Verhältnis der "Gejellichaft Reichsautobahn" zur Reichsbahn.

Im überwundenen Staat ware es vei dem Gegensatz zwischen Reichsbahn und Kraftverfehr ein Ding der Unmöglichteit gewejen, beibe an einen Tisch zu bringen. Und nun ein gufammenhang durch eine organische Berbindung und durch Die finanzielle Grundlage. Bas lag aber näher, als bei dem Abmandern des Perionenverkehrs von der Schiene auf das Pneu die Rraft: magen an die Reichsbahn heranzu= ziehen und so den Ausfall wieder einigermaßen wetizumachen.

Bum Schluß der Ausführungen tam Bebeimrat Dr. Kittel noch auf einige gesetliche Regelungen zu fprechen, fo auf die außerordentliche Beschleunigung des Landerwerbs unabhängig von der Regelung der Entschädis gungsfrage, in die übrigens das Moment der Flurbereinigung eingreift, da durch die Reichs= autobahnen die Ländereien rechts und links wirtschaftlich vollkommen auseinandergerissen werden, denn nicht alle hundert Meter ift eine Unterführung oder Überbrückung möglich. Beiter dürfen 10 Meter rechts und links und in Kurven fogar 15 Meter keine Baulichteiten errichtet werden oder bestehen bleiben. Rebenbetriebe durfen in einer Entfernung von 500 Meter von der Bahn ohne Genehmigung der Gesellschaft nicht errichtet werden.

Anschließend gab Direktor Rudolphi (Berlin) von der Gesellschaft Reichsautobahn einen Überblick über einige technische Fragen Die Reichsautobahnen muffen auf die Eigen= schaften des Kraftwagens als Flächenverkehrs-mittel Rücksicht nehmen. D. h. u. a. die 6000 bis 7000 Kilometer Reichsautobahnen muffen sich

#### in das rund 200 000 Kilometer umfaffende Strafenneh eingliedern.

Es ift auch nicht beabsichtigt, daß auf den Reichsautobahnen nur besondere Kraftfahrzeuge verfehren. Die beiden Fahrrichtungen werden durch einen 3-5 m breiten Blenbich ugftreifen, der in Ermangelung anderer Möglichkeiten durch Bepflanzung gehildet wird, getrennt. Jede Fahr-bahn wird 7,50 Meter breit, woran sich noch ein 1,50 Meter breites Bankett anschließt. Von den theoretisch möglichen drei nebeneinander benutzbaren Fahrbahnen in jeder Fahrrichtung werden aber nur zwei ausgenußt,

#### die Außenbahn für die langfamer, die innere für die schneller fahrenden Fahrzeuge.

durch den vorhandenen Untergrund. Es wird da mit gerechnet, daß auf diesen Autobahnen sich Geschwindigkeiten von 100 bis 120 Kilometer als Söchstnorm ergeben.

Bezüglich der Reichsautobahnen Schlesien tonnte Direttor Rudolphi erklären, daß sehr bald die oberfte Bauleitung in Breslau ihre Arbeiten werde beginnen tonnen, und daß fich nun auch in Schlesien sehr bald die Hände für diese neueste Berbindung der Südostmart mit dem Reich rühren merben.

denburg vom Landrat des Areifes Glah-Neurode, Landtagsabg. und jezige Bürgermeister von Sannau, Franke, um die Wiederinbetriebnahme der Grube erworben hat, gedachte des harten Lofes der Bergleute und erinnerte an das große Unglud, das sich vor wenigen Tagen in Beuthen ereignete. Zum Schluß ging Oberpräsident Brückner auf das große Wert der Kindersveisung

> Nachmittag begab er sich nach Neurode, wo ihm im Rathaufe die Ehrenbürgerbriefe der Stadt Neurode und der Stadt Bunschelburg feierlich überreicht wurden. Am Abend ehrte den Oberprafidenten ein Nadelaug.

# Bur Aufhebung der Oberpostdirektion Liegnik.

fc. Liegnit, 19. März.

Rach dem Gefetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Berwaltung vom 27. Februar d. 35. wird am 1. April neben vier weiteren Oberpost-Liegnig aufgehoben. Zur S' erstellung des Geschäfts- und Kassenbetriebes wird die Oberpostdirektion Liegnig zunächst ungeteilt in ihrer Gesamtheit an die Oberpostdirektion bezw. Reichspostdirektion Bressau angegliedert. Die endgültige Abgrenzung der neuen Reichspostdirektionsbezirte werden. Um Orte der aufgehobenen Oberpostdirection wird bis auf weiteres eine Abteilung der neuen zuständigen Reichspostbirektion eingerichtet. Die Geschäfte ber einzelnen Arteits= und Sachgebiete sollen schrittmeise und allmählich auf die neue Reichspostdirektion überget

Gauleiters und Oberpräsidenten Helmun Brud. ner begangen. Der Bertreter der Stadt Liegnit, Dr. Elsner, wies in der Begrüßungsaniprache auf die von der Stadt Liegnits geleisteten Arbei-ten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bin. Un den Dank an den Statthalter Adolf Hitlers ichlok er zugleich den Dank an die Untergauleitung, der er im Namen der Stadt die Schenkungsurkunde für einen 3 Heftar großen Thingplat an den Untergau überreichte. Regierungspräsident Sueg. mann entbot dem Untergau die Glückwünsche der Regierung. Für die niederschlefische SU sprack Brigadeführer Karl Sans Roch-Liegnit. Gau-leiter Selmuth Brudner, mit langem Beifall empfangen, hielt eine etwa einstündige Rede.

fc. Oppeln. Der erste nationalsozialistische Pfarrer im Amt. Durch Berusung
des Stellvertreters des Führers im Gan Schlesien, des Gauleiters und Oberpräsidenten Helmuth
Brückner, wurde Pfarrer Jankowski mit der
Jührung der Pfarrei in Poppelau im Kreise
Oppeln betraut. Pfarrer Jankowski ist bereits
durch Kardinal Erzbischof Dr. Bertram in seinem
Amte bestätigt. Pfarrer Jankowski ist der erste
uationalsozialistische Pfarrer in Oberschlessen.
Seine Amtseinführung wurde zu einem Kest der fc. Oppeln. Der erfte nationalfogia. Seine Umtseinführung wurde zu einem Fest der Ginwohnerschaft von Boppelau. Pfarrer Jan-kowski war in den Bejahungs- und Abstimmungstagen der deutsche Abstimmungstommiffar in Cofel und gehört ju den Borkampfern in nationalsozialistischen Oberschleften.

jc. Neiffe. 60 Siedlungen für die Kriegsopfer. Als einer der Hauptpuntte des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Stadt Reife ift der Bau von 60 Siedlungen für Kriegsopfer zu betrachten, die auf dem Gelände hinter Beinrichsbrunn erstehen follen. Erbauerin dieser Siedlungen ift die RS-Kriegsopferversorgung. Den erforderlicen Boden hat die Stadt Reiffe fostenlos jur Berfügung gestellt. Der Mietspreis für die einzelne Siedlung, die aus Kliche, zwei Wohnräumen und reichlichem Nebengelaß bestehen wird, ift mit 25 Mark monatlich angesetzt.

fc. Gleiwiß. Der Chrendolch der Su ir Brigadeführer Ramshorn. Im Unitrage des Stabschefs Röhm hat Obergruppen= führer Edmund Beines dem Brigadeführer und Polizeipräfidenten Ramshorn den Chrendolch der EN verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhiel-ten Stabkführer Morgenfiern und fämtliche Stan. bartenführer der Brigade 17.

### Oftoberichtefien.

DNY Rybnit, Den Schwager im Streit erstochen. In Aubomin gerieten der Aljährige Zimmermann Joseph Boston und sein 45jähriger Schwager Bojeph Stangef in angetrunfenem Bustand wegen einer Erbichaftsangelegenheit in Streit, in beffen Berlauf Bofton feinen Schwager durch einen Mefferstich totete. Der Morder wurde verhaftet.

DNB. Kattowig. Die Schufiwaffe in Kindeshand. Gin schwerer Unfall ereignete sich in der Wohnung eines Polizeibeamten. Gin Nachbarfind, ein lojähriger Junge, war bei der Fran des Polizisten zu Besuch und machte sich an dem Koppel des Beamten zu schaffen. Er nahm die Pistole aus der Lederlasche und spielte damit. Plöglich löste sich ein Schuß. Die Kugel drang der Fran in den Hald. Die Schwerverslete befindet sich in Ledensgefahr.
DNB. Kattowik. Der neue Generalschaft.

on ful. Der neue Generalkonful in Kattowig und bisherige Vortragende Legationsrat im Auswärtigen Umt Dr. Wilhelm Nölbeke ftammt aus Pommern, wo er im Jahre 1889 in Menglin, Kr. Greifswald, geboren wurde. Er studierte Rechts-wissenschaften in München, Berlin und Riel und promovierte zum Dr. jur. Er war dann im Hamburger Juftizdienst tätig. Den Weltkrieg machte er an der Westfront mit, zulegt als Leutnant der Reserve. Er war dann Staatsanwalt in Hamburg und wurde 1918 in das Auswärtige Amt übernommen. Hier hat er eine Reihe von Aus-landsposten bekleidet; so war er Legationssekretär bei der Botschaft in Paris, Gesandtschaftsrat in Reval und bei der Deutschen Botschaft beim Quirinal. 1928 wurde er wieder in das Auswärtige Amt berufen und 1931 zum Vortragenden Rat befördert.

# Böhmisches Grenzland.

Berbrängung der Nationalfogialiften in ber Stadtvertretung.

fc. Braunau, 19. März.

In der alten deutschen Stadt Braunau, bekannt, weil die Schließung ihrer Kirche Mitanstoß zum Beginn des 30jährigen Arieges gegeben hatte, hat sich in den vergangenen Rahren der judetendeutsche Nationalsozialismus außerordentlich kräftig entwickelt. Die Nationalsozialisten waren zur stärksten Partei geworden und hatten waren zur starrsten partei geworden und gatten in der Stadt 13 Mandate, zusammen mit der DRP, die 3 Mandate hatte, die absolute Wehrtheit. Durch das tichechische Geset, das die Auflösung der DRSUB und der DRV ausordnete, wurden diese Wandate frei. Es entbrannte nur ein erbitterter Kamps der Christlichsozialen und der Marritten um die freiegewardenen Mandate der Marxisten um die freigewordenen Mandate die nach dem Willen des tschechischen Gesetgebere zwischen beiden zu teilen waren. Nach häßlichen Kämpfen hat man sich nun innerhalb der Barteien geeinigt. Die Sozialdemofraten haben von den nationalsozialistischen Wandaten 6 erhalten, und war unter der Bearindung, daß es sich bei den Nationalsozialisten fast durchweg um Arbeiteritimmen gehandelt hat, die der SBD verloren ge-gangen sind. Die Christlichsoziale Bolkspartei erhielt 7 Mandate, die 3 der Deutschen National-partei erhielt die vollkommen unbedeutende Gewerbepartei, die ein ähnliches Gebilde wie die bei uns selig entschlafene Wirtschaftspartei darstellt.

mit großem Jubel sind nun die neuen "Bolksjc. Liegnis. Gründungsfeier des vertreter" in die Braunauer StadtverordnetenUntergaus Niederschlessen der NS- versammlung eingezogen. Man feierte den Sieg



# der völkischen Wirtschaft

# Bankverein zu Zobten am Berge

E. G. m. b. H.

Schweidnitzer Strasse 13.



Ein Inserat, auch noch so klein, wird stets für Dich von Nuten sein.

Zwangsversteigerung.

Es follen öffentlich meift= bietend gegen sofortige Bar= zahlung versteigert werden: Um 20. 3., 9 Uhr in Ströbel, Bielerveri. Gasth. Böer 1 Radioapparat,

um 11 Uhr in Berghof-Mohnau, Bieterverf. Gafth. Kraufe

1 Klavier, am (22. 3., 9 Uhr in Zobten, Bietervers. Gasth. "Gold. Krone" 2 Klaviere, 2 Schreibtische, 2 Maviere, 2 Superdinge, 3 Motorraduhren, 2 Aktenschuren, 2 Aktenschuren, 2 Aktenschuren, 2 Aktenschuren, 1 Gißtiger offener Arafiamagen, 1 Gißtiger offener Prestowagen, 1 Brennabor-Limoufine,

Bücherichrank, 2 Bolfterieffel, 1 Klubsofa, 1 Herrenzimmer-tifch, 1 Schreibtischseffel, 1 autom. Schnellwaage, 1 Registrierkasse, 1 Trube,

Rola-Spieltifch. Monge, Obergerichtsvollzieher Bobten.

Hat's die Mutter, hat's den Vater In den Gliedern, wie 'nen Kater, Könn'se beide nicht bis drei zähl'n Hilft Einreibung Nr. 13. Gegen Reißen, Rheuma, Gicht, Hilft sie Dir ganz sicherlich. Auch bei Kopfschmerz, Lähme,

Wird sie Dich gar sehr entzücken. Will'st es wissen, wo kauf'st cin, Nur bei Niede ganz allein.

in der Not ist eine kleine Anzeige.

beliefert.

Weiß= (Tafel n. Bowle) Rot= Süß= Wermut= Apfel=

Aräuter=

Weine

empfiehlt

Herbert Policke

Bobten.

# Keinen

Nervös?

Schwindel und Angstgefühle? Zittern in den Gliedern? Klopfen in den Adem? Starkes Herzklopfen? Leichte Reizberkeit?

6 Schieffer's Schlaf- und Nerventee

Zu haben in der Germania-Drogerie Willi Fischer.

# kalenienienienie verkeit sterienie skrienienienie Des Zobten deutsche Sendung pro Exemplar 10 Pfg.,

Stadtsparkasse

Zobten am Berge.

Der beste

Rauatund

# Der Schlester und sein Zobten.

1. Auflage, pro Exemplar 5 3fg.,

2. Auflage, pro Exemplar 10 Pfg., in jeder beliebigen Anzahl erhältlich in der

Stoflossa'iden Buchdruckerei

Zobten am Zberge Strehlener Straße 9.

# Jeder Handwerker muß werben! Der Kampf um das tägliche Brot verlangt

von jedem einzelnen, daß er sich mit allen zu Gebote stehenden 217itteln für feinen Broterwerb einsett.

Dieser bleibt aber nur dann gesichert, wenn der Betrieb nicht auf der erreichten höhe stehen bleibt, sondern fortschreitet.

für dieses Biel arbeitet die Werbung. Ihre Aufgabe ist es, neue Arbeitsmöglichs feiten zu schaffen.

Meben der Werbung durch Unzeigen im "Unzeiger für Zobten am Berge und Umgegend" find die eigenen Gebrauchs= Druckfachen werbefähig. Jeder Handwerker braucht Rechnungen, Briefbogen, Briefumschläge, Postfarten, Geschäftsfarten usw. Solche Drucksachen mussen aber auch werbefähig gestaltet sein. Darum kommen Sie zur Stofloffa'schen Druckerei in Zobten. hier werden Sie fachmännisch beraten und immer mit geschniackvollen Drucksachen

# Die Zeitungs: Anzeige

ist die Visitenkarte des Geschäftsmann in der großen Øeffentlichkeit.

Sauptschriftleiter: Arthur Stolloffa, Zobten. Stellvertreter des Sauptschweibliders: Wilhelm Thiel, Schweibnig, Baradeplat 34. Berant-worllich für den Anzeigenteil: Arthur Stoflossa, Jobten. DA. II./84 900. Drud u. Berlag: Stoflossa's Buchdruckerei, Bobten, Strehlener Str. 9.

Der Siebente Ma (41. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.) Das Berg flopfte ihr vor Angst und Aufregung, aber fie magte es. Und welches Wunder — sie stand aufrecht, fte machte Schritte, ohne zu taumeln und zu wanten, fraftige Schritte, ohne eine Spur von Schwäche und Steifheit in ben Gliedern gu fpuren. Diefe Entbedung übermaltigte fie fast. Sie lachte und weinte in einem Atemzuge und

dankte Gott mit heißem, wenn auch wortlosem Gebet. Ihr nächstes Empfinden mar, Seeger rufen ju laffen, ihm das Resultat seiner vorgeschlagenen Kur zu zeigen und auch ihm, dem Urheber, zu danken. Dann kam der Rückschlag und die Mutlosigkeit wieder über sie. Das heutige Erlebnis gab ihr noch teine Garantie für völlige Gesundung, sie mußte erst eingehender prüfen, ehe sie gur Anerkennung seiner Berdienste und ber Wahrheit seiner Aussagen und seiner fühnen Bchauptung, die fie so oft in ihrer üblen Laune und Mutlofigfeit angezweifelt hatte, herbeiließ. Sie wollte nicht voreilig fein, sondern abwarten, weiter prüfen.

Bon nun ab machte fie täglich felbständige Gehversuche und verheimlichte sie vor Seeger und vor jedem sonft. Sie fühlte, wie ihre Rrafte sich hoben, wie Lebensmut und Lebensluft muchsen, sie fühlte ein startes inneres Werden, das nach außen förmlich drängte. Oft meinte sie, es nicht länger auszuhalten, sich mitteilen zu muffen, und wenn Seeger kam und nach ihrem Befinden fragte, antwortete sie, daß es ihr leidlich ginge, und stützte sich bei den Gehversuchen so fest auf seinen Arm, machte so schwerfällige, langsame Schritte, daß er von einer bedeutenden Besternung nichts werken konnte Ernnelden weben die Konnte nichts merten konnte. Er verlor weder die Geduld noch feine Zuversicht, und das Berg frampfte sich ihr zusammen, Daß fie ihn täuschte, absichtlich täuschte. Warum nur? War es auch ein rätselhafter Borgang in ihrer Geele, wie ihr jest so vieles, was mit und in ihr vorging, ein Rätsel war? Sie spielte eine Komödie, sie, der jedes Heucheln etwas Feembes, Berabscheuungswürdiges gewesen war.

Waltraut war heute allein. Seeger war mit den Knaben ausgeritten, und Barbe hatte sie ins Dorf zu einer franken Bäuerin geschickt.

duftende Hauch des Julimachmittags. Ein seiner Duft lag über dem Park, aus dem sich die Baumgruppen wirkungsvoll abhoben. Dahinter stieg der dunkle Nadelwald auf und in weiterer Ferne die Berge.

Eine mächtige Sehnsweht padte sie plöglich. Wenn sie einmal hinausginge in den Bart, zum Teich, um, wie einst in gesunden Tagen, die Schwäne zu füttern — wenn sie einmal wieder jene verichwiegenen Lieblingsplätichen aufsuchte — unter ben danklen Buchen oder im schattigen Walbe — wenn sie auf das Singen und Pfeifen ber Bögel, auf das Rauschen der Bäume lauschte und träumte?

Wie ein Rud ging es durch ihren Körper. Sie stand auf und schritt hinaus auf die Terasse und weiter die Stufen hinab in den Park, an den Teppichbeeten und am Springbrunnen vorbei dum Teich. Und nun stand sie still und breitete die Arme aus, und ein Ion tam aus ihrer Bruft, erstidt halb von Jubel.

hatte die Sonne heute nicht einen stärkeren Glanz, der himmel ein tieferes Blau — dufteten die Bäume nicht herrslicher als früher, und sangen die Bögel nicht lauter? War sie in ein Zaubermärchen versett, oder waren es noch die alten Bäume, dieselben Blumen und Bögel, die einst ihr Glud und dann ihr herbes Beid gesehen hatten? Berloren war es ihr und nun wiedergeschenkt doppelt, dreifach?

Ihre Brust, in der das Herz wieder fraftig klopfte, vermochte der Empfindungen, die sie überfluteten, nicht Herr zu werden. Rur weiter — weiter hinein in diese ihr neu geschenkte Welt — genießen, bewundern. —

Mechanisch warf sie den Schmanen die in der Gile mitgenommenen Krumen hin und ging weiter am Ufer entslang dem Walde zu, wie eine Träumende.

Da — ein sporenklitzender Schritt. Sie suhr erschreckt zusammen. Wenn sie doch semand überraschte — vielleicht der Förster — der Inspektor — was sollte sie sagen — (wie extläxen?

Der Schritt kam näher, und ihr Herzschlag jette jetundenlang aus. — Es war derjenige, vor dem sie ihr Geheimnis dis jest aus einem ihr selbst ratselhaften Grunde gehütet hatte. Waren er und die Kinder ichon von ihrem Ritt zurud, hatte sie sich so über die Zeit getäuscht? Sie vermochte in diesem Augenblid nichs Klares zu denken.

Sie fah nur, wie der Mann, der ihr entgegentam, plotslich stehen blieb, als überwältigte ihn etwas, oder als sähe er eine Bision, und dann sah sie nichts mehr, bis er vor ihr stand, ihre beiden Sande hielt und sie fußte — sie hörte Worte, in benen die Bewegung gitterte.

"Gräfin — Sie allein hier — den weiten Weg — wie ift es denn moalich?"

Da hob sie die Augen, in denen jest ein holdes, schönes Lächeln lag, zu ihm auf.

"Das fragen Sie, Berr Seeger? Saben Sie felbit es mir nicht hundertmal und mehr prophezeit, daß es fo fommen wurde — und nun find Sie überrafcht?"

"Mehr als das — gestern noch —"
"Seien Sie mir nicht böse", siel sie ihm ins Wort und reichte ihm die Hand, "ich täuschte Sie absichtlich."
"Gnädigste Gräfin —"

Ich wollte meiner Sache erst sicher sein", fuhr sie, noch immer lächelnd, fort, und nur der Rlang ihrer Stimme war nicht ganz fest. "Sehen Sie hier das Resultat der felbständigen Gehversuche, die ich heimlich machte, und nun sagen Sie mir, womit ich Ihnen danken kann für alle Ihre Geduld und Muhe und bafür, daß Gie mich herausriffen aus meinem energielosen Dahindammern, meine Luft und Liebe jum Leben machriefen!"

Es glomm plöglich heiß und rätselhaft in Seegers Augen auf und erlosch ebenso ichnell wieder. Tief beugte er sich über ihre Hand, die noch in der seinen ruhte.

"Grafin" — auch feine Stimme gitterte jest mertlich — "ich tat nichts als meine Pflicht, als ich Sie darauf auf-merkjam machte, daß Ihr Leiden heilbar fei. Ich habe zu banten, daß Sie mir Bertrauen schenkten und meine Ratichläge befolgten. Den Erfolg haben Sie Ihrer eigenen Rraft und Energie zuzuschreiben."

(Fortsehung folget.)

### Unerhörter Diplomatenstanda! in Cofia.

Saubere Beidhafte bes frangofifden Befandticaftsfetretars.

Die bulgarischen Behörden find einer Schmuggelaffare des Sekretars der franzöfischen Geiandtichaft in Sofia, Gerardy, auf die Spur gefommen, die sich zu einem Standat auswächit, wie ihn die Diplomatengeschichte in Sofia noch nicht zu verzeichnen hatte.

Gerardn ber verschwunden ift, wird gur Laft zelegt, daß er Geraniumöl, das zur Berfälldjung des teuren Rofenöls bient und beffen Ginfuhr nad Bulgarien streng verboten ist, in großen Wengen, als französischen Champagner de-klariert, eingeschmuggelt hat. Das hatte zur Folge, daß vielfach gefälsches Rosenöl ins Musland gelangte und der gute Muf des bulgarischen Rosenöls auf zahlreichen Märkten ne fährdet murde. Im vorigen Winter, als Sofia von einer Typhusepidemie heimgesucht wurde brachte Gerardy auf diplomatischem Wege mehrere Kilogramm frangofifdies Serum, das in Bulgarien wegen feiner Minderwertigfeit gur Ginfuhr nicht zugelassen ist ins Land, angeblich für ben Eigenbedarf ber französischen Gesandtichaft und Kolonie, obwohl diese Menge nach ärztlicher Feststellung genügt batte, die gesamte bulgarifche Bebolferung damit zu impfen. Tatfachlich tricb Gerardy mit bem Serum, bas er fugar unberfroren in bulgarifden Zeitungen anfündigte, einen schwunghaften Sandel.

Beiter erfährt man, daß Gerardy, dem die Bagabteilung der Gefandtichaft unterstand, ein ergiebiges Geschäft mit Ranfen = pässen trieb, deren Ausstellung in Bulgarien der französischen Gesandtschaft obliegt. Biele Hunderttausende, die ihn von hiesigen Geschäftsleuten und vor allem einem bekannten französischen Bankier zur Verschiebung ins Ausland übergeben wurden, ließ dieser feine Diplomat den einige hauptstädtische Blätter als den fran-zösischen Stavisky in Bulgarien be-zeichnen, in seine eigene Tasche gleiten.

### Blutige Rämpfe in Chinefisch-Turkeftan 2000 Perfonen niedergemegelt.

Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjet-union aus Kalchgar meldet, hat eine Truppenabteilung der Tunganen Kalchgar und die in der Nähe von Kaschgar geelgene Festung Jangischar eingenommen und die darin eingeschlossene Tunganen-Garnifon befreit. Bei diefer militarifchen Operation wurden etwa 2000 Einwohner niedergemehelt. Sandel und Bandel in ber Stadt gemetzelt. Handel und Wandel in der Stadt Biderstand gegen Deutschland deutschle Brüder Berpsticht ung. Die Maschinen, die Ihr Euch Raschgar sind völlig lahmgelegt. Der, wie die nach einer falschen Richtung einzusehen Und erwerben nüßt, sind weiß Gott auchte anderes als Lelegraphenagentur der Sowjetunion weiter mel- wenn wir heute ihrer gedenken, dieser Toten, Sportmaschinen. Der Geist aber, der Euch erbet, von dem englischen Konsulat vorgeschlagene und wenn wir heute ihrer gedenken, dieser Toten, sportmaschinen Weisen Waschlagene und bei Berbstellen Waschlagene und bei Berbstellen Weise Berbstellen Berbstellen Berbstellen Weise Berbstellen Berbstellen Berbstellen Weise Berbstellen Berbstellen Berbstellen Berbstellen Beiter Berbstellen Berb Plan, wonach eine unabhängige Regierung ge- heute bekennen durfen zu diesem Baterland, dann mußt Ihr ableiten von jenen großen Borkamp- bilbet und die Stadt aus den Händen der Tun- benten wir in erster Linie an ben Mann, der sern, die uns einst vorgeflogen sind. ganen zurückerobert werden follte, ift als miß. gludt zu bezeichnen. Die Truppen der "unabhangigen Regierung" mußten sich zurudziehen. Sie versuchten fich auf bem Gebiet bes englischen Konsulats zu verbergen. Das englische Konsulat wurde jedoch durch Truppen der Tunganen be-Schoffen. Einige Mitglieder des Ron: fulatspersonals wurden getötet mehrere verlegt. Die sich zurudzichenden Trup-pen besetten gemeinsam mit Abteilungen bes Tungeres von Chotam Die Stadt Jarkend. Die Straßen in der Nähe von Kaschgar wurden von Berbundeten der Kirgiesen und Liguren besetzt.

# Deutsches Reich.

Bifchof Dr. Karow zurudgefreten. Rirchenamtlich wird burch ben Evang. Pressedienst mit-geteilt: Der Bischof von Berlin, Dr. Karow, hat beantragt, ihn mit bem Ablauf des Monats Juli d. J. in den Ruheftand zu verseigen. Der Reichs bischof hat dem Untrage entsprochen. Dr. Karow tritt zunachte einen langeren urlaub an

Unfhebung ber Mitglieberfperre ber Deutschen Arbeitsfront. Um den Bolksgenoffen, die noch nicht Mitglieder der DAF sind. die Möglichkeit au geben, die Mitgliedschaft au erwerben, wird mit Wirkung bom 30. Marg die Mitaliedersperre ber DAF aufgehoben. Hierdurch foll ermöglicht wer den, daß die filr die Kandidatur zu den Ber-trauensräten nötige Witgliedschaft erworben werden kann.

Die rege Bautätigfeit. Die gunftige Entwick lung der Bautätigkeit hat nach einer Erhebung des Statistischen Reichsantes auch im Januar angehalten. Die Jahl der Baubeginne ist mit 4303 dreimal so hoch wie die entsprechende Zahl front und der Neichsbetriebsgruppen eine ein im Januar 1933. Auch die Zahl der Bauerlaub-liche Unisormierung nicht vorgesehen ist. nisse liegt im Januar d. 38. mit 6011 weit über der des gleichen Zeitraums im Vorjahre, in dem deutschen Charafter entsprechend bei allen Ansurr 2300 Bauerlaubnisse erteilt wurden. Vollagsen zu kleiben. Gin Inspetteur sur Leibeserziehung im Arbeitestenten gegenüber 5371 im Fanuar des Vorscheitschienst. Der Staatssefekreis der den Arbeitestenten Vollagsen beitschienst.

jahres. Deutsche Reichsbahn und Winterhilfswerk. Nach einer Mitteilung der Reichsbahn hat sie für das Winterhilfswerk 1988/344 kostenlos 56 Milfleidung befördert und der Volkziemeinschaft 16 Muftsärung einer kommunistischen Worden. Führer des settischen Pauernbundes Ulmanis das neue Kadinett Amilionen Reichsmark durch den entstandenen Frachtschenaussfall gespendet. Für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung beförderte die Reichsbahn in einem Jahre 200 Willionen Bentner Baumaterial und spendete durch 20 b. H.

# Ministerprösident Göring in Essen.

Erinnerungsfeier für die Opfer der Spartatistentämbse.

luftfahrtminifter Bermann Goring hielt am Den Glauben an unfer Bolt wiederschenkte, ber Sonntag anläglich einer Erinnerungsfeier für die uns den Mut zur Tat der Befreiung gab, dieses in den Kampfen mit den Spartakiften gefallenen einen Mannes, ohne den das alles nicht geschaffen Polizeibeamten in Effen eine langere Rede, in ware, und diefem Baterland und diefem Mann, der er den Kampf gegen den Kommunismus feinem Führer, des deutschen Bolkes Kanzler, ein ichilderte. Er führte u. a. aus: Denkt zurud an dreifaches Sleg-Heil! die grauenvolle Beit, da beutsche Menschen, aufgepeilscht und aufgehett durch artfremde Berführer aufgestanden waren gegen ihre eigenen Brilder, um sie abzuschlachten gleich Tieren. Und das nannten sie die Wollendung ihrer Weltanschauung. Uns aber zeigte es,

# daß die Weltanichauung des kommunismus Mord ist, daß die Unarchie Bernichtung und Untergang ift.

Es zeigte aber auch deutlich, daß immer dort, wo sich diese Pest erhebt, ein Bolk stirbt, eine Nation zusammenbricht. Und wenn wir heute glücklich sind, daß das Bolk zu sich selbst zurückgefunden hat, wenn wir heute wieder stolz das haupt erheben können in Deutschland, dann dürfen wir niemals vergessen alle die Menschen, die in den vergangenen 14 Jahren des Leidensweges sich zum Opfer brachten. Wir danken ihnen, den Toten. Wir wollen heute auch an dieser Stelle danken denen, die noch leben und die damals hier ihre Pflicht getan haben, die damals die grauenvollen Stunden mit durchlebt und mit durchzittert haben. Zum erstenmal betennt fich heute aus vollem Bergen ber Staat und mit ihm Bolk und Baterland zu diesen Männern.

Wir haben diesen Feind in zehn Jahren schwersten Kampfes niedergerungen, aber glaubt nicht, daß er völlig vernichtet ist. Noch immer schwelt ber Brand unterirdisch weiter, und es wäre Wahnsinn, wollten wir die Augen versichtleßen. Aber wir sind uns darüber klar:

Richt nur die Fauft, nicht nur die Gewalt vermag den Kommunismus niederzudruden, etwas Stärkeres muß tommen, etwas Boheres, das Bertrauen des Boltes muß Garant fein gegen die Wiederfehr diefer Befahr.

Der preußische Ministerprafibent und Reichs- juns bas Baterland wiedergegeben hat, ber uns

# Ginweihung einer Sportflugzeughalle. Luftfahrt tut not.

Um Nadymittag jand die Einweihung einer Sportflugzeughalle ftatt, bei der ber Minifterprafident Göring, deffen Namen die Halle tragen wird, in feiner Eigenichaft als Reichsluffai,... minister eine Rede hielt. Er erklärte darin u. a. In all den Monaten, seitdem ich an der Spitze der deutsche Luftfahrt stehe, habe ich nicht geruht und geraftet, der Welt immer wieder gu fagen,

daß Deutschland so lange wehrlos ist, folange es feine Sicherheit hat, folange es feine Gleichberechtigung erhält, folange man uns wehren will, uns auch dort oben im deutschen Luftraum zu verteidigen, wie es uns auf der Erde erlaubt ift. Wir werden weiter der Welt gegenüber dieje Forderung ftellen.

3d bin der überzeugung, daß auch die Staats männer ber andern Mächte zu der Ginficht getom= men find, daß, fo wie man uns die Berteidigung Bu Waffer und zu Cande gemahrt hat, diefe Berteidigung null und nichtig ift, wenn man fie uns in ber Luft verfagt. Es ift grotest, daß wir hören, daß Deutschland die Sicherheit ber ande. ren Bölker bedrohe. Ungefichts von Nachbarn, die in Baffen flarren und die nicht nur die machtigsten und ftartften Ranonen, nicht nur die größte und ftartite Marine, fondern auch die größte und mächtigfte Luftflotte befigen.

Man kann nicht verlangen, daß wir takenlos gufehen, wie fie fommen, um unfere Städte vernichten, unfer Cand ju germühlen. Darum tut die Luftfahrt not.

Und wenn uns heute noch die Maschinen versagt Und so wollen wir nicht nur, wie es unsere sind, wenn uns heute noch eine Militärluftsahrt verboten ist, mit den Mitteln des Staates scharf verboten ist, dann können sie nicht den Geist versupaden, wir wollen auch alles tun, um das Ber- bieten, der auf uns überkommen ist. Bon Euch trauen des Boltes zu stärken und zu fordern und aber, die Ihr Euch dem Lufsport ergeben habt, wir wollen alles tun, um fo zu leben, daß jene verlange ich höch ften Ein ag ber Berfon. Unterwelt feine Möglichkeit hat, in erbarmlichem Esift mehr als Sport, esift eine hohe



Die von Prosessor Georgii geführte deutsche Segelflugexpedition nach Sildamerika hat in Brasilien gahlreiche erjolgreiche Flüge aussiühren können und auch mehrere Beltrekorde aufgestellt. Unser Bild zeigt den bekannten Segelfluglehrer Wolf Hirth der vormals Leiter der ichlesischen Segelflugschule Grunan war, im Kreise seiner brasilianischen Fliegerkameraden.

weiblichen Angehörigen der Deutschen Arbeits-front und der Reichsbetriebsgruppen eine einheit-

dienst, Reichsarbeitsführer Hierl, hat den Arbeitsführer Guren unter gleichzeitiger Beförberung jum Gauarbeitsführer jum Inspetteur für Let-beserziehung im Arbeitsbienft ernannt.

Willionen Reichsmark durch den entstandenen Frachtkossenschaft spiechen. Fix das Arbeitsbeschaftigen Des Krocktkossenschaft spiechen. Fix das Arbeitsbeschaftigen der Regierung beförderte die Reichsbahn in einem Jahre 200 Willionen Benther Baumaterial und spendete durch 20 b. H. Germann Ausgen der Vollegen und der Kreichen Krückeren konnunissischen Krückeren kanntigen Krückeren Krücke

# Auslands-Aundichau.

liche Uniformierung nicht vorgesehen in. Eic Bewaffnung des Republikanigen Sannsbleibt den Mitgliedern selbst überlassen, sich dem deutschen Charafter entsprechend bei allen Anslässen den Anslässen Beitellt, daß dem Republikanischen Schubbund bisher 800 Maschinengewehre, 44 500 Repetierbeitschenst. Der Staatssekretär für den Arbeitssekretär mit 2184 000 Schuß Infanteriemunition abgenommen worden find. Reue Regierung in Lettland. Nach tage

Reine Unisorm sür weibliche Angehörige der Seischopp abgegeben hat, muß noch festgestallt wurde von den Ausständischen ermordet. — Auf Sohn des Baumeisters trug schwere Knochen- werden, sedenfalls sind sie irgendwie an der Mord- einen Personenzug der Linie Musden—Hallung brüche davon. Die Schuldfrage ist noch nicht ge hen Arbeitsfront wird mitgeteilt. daß für alle ist beteiligt.

Titoffanichlag berüht, bei dem zwölf Versonen ums

Beben kamen. Bombenegplosionen in Satiago de Chile. Nach Meldungen aus Santiago de Chile find dort fünf Bomben explodiert. In der Proving ift der Be-lagerungezustand verfaugt worben.

# Allerie aus aller Belt. Die Geheimniffe des ehemaliegen Karl Liebknecht-Hauses.

Das Beheime Staatspolizeiamt hatte biefer Tage Bertreter der Offentlichkeit in das Sorfi Beffel-haus, das frühere Karl Liebinecht-haus, geladen, um hier, an der Stelle der einftiger kommunistischen Bersegungstätigkeit, noch einmal eindringlichst zeigen, in welcher Gesahr Deutsch-land vor einem Jahre schwebte. Gerade vor einem Jahr ist das Karl Liebknecht-Haus von der Polizei befett und damit die Bentrale ber RPD in Deutschland geschlossen worden. In diesem einen Jahre ist eine derartige Fülle von weiteren Entdeckungen über die Borbereltung einer kommunistischen Revolution gemacht worden, daß es dem Uneingeweihten fast wie ein Roman erscheinen mag. Die Besichtigung im Sorft Besselel - Saus wurde verbunden mit der Übergabe eines Buches "Kommune" an die Breffe, in dem Oberregierungsrat Commer. feldt vom preußischen Staatsministerium die instematische Vorbereitung eines bewaffneten Aufstandes durch die KPO beweist.

Im Laufe des letten Jahres ist man im Karl Liebknecht-Haus fast jeden Tag auf eine neue Entdeckung gestoßen. Man hat das ganze Haus Wand für Wand, Zimmer für Zimmer, Möbelstück für Möbelstück abgeklopst und untersucht und ift dabei zu den überraschendsten Ergeb. niffen gelangt.

Es fei dabei bemertt, daß erst am Montag dem 12. März 1934 (1), im Karl Liebinecht-Baus unter Bliefen verborgen Waffen gefunden worden find.

Bei einem Gange durch das haus sieht man zunächst im Dachgeschof bie verkleibeten Um-gange, die von sämtlichen Räumen des Dachgeschosses aus zugänglich sind und durch die ge-juchte Personen triechend immer wieder sich der Polizei entziehen konnten. In diesen Umgängen wurde auch wichtiges Material verwahrt

Man fieht den Musgud des Beobachterpoftens auf dem Dach, der von dort mit einem Fernglas fowohl das Polizeiprafidium, wie auch den Hof der Polizeiunterkunft Alexander beobachten konnte.

Man sieht die Blinkvorrichtung, mit der man den Wafferturm in der Danziger Straße anblinkte, auf dem fich ebenfalls stets ein kommuniftischer Bosten befand. Man sieht Möbelstude, Bandbretter, die ausgehöhlt sind und in deren gut verschlossener Höhlung wichtige Geheimakten, insbesondere Abressenlisten der illegalen Funktionare verwahrt maren. Da gibt es Schachte, Die von allen Stockwerten aus geheime Bugange haben und durch die sich sowohl Bersonen ungefehen von Stodwert zu Stodwert bewegen, als auch Material bei polizeilichen Durchsuchun= gen in Berftede gebracht werden konnte. Man

# Alarmvorrichtungen, jog. Schnarrtonfatte,

die sofort in Tätigfeit traten, wenn eine be ftimmte Tur von Unbefugten geöffnet murbe. So war man auch auf diefe Beife beim Berannahen der Polizei ftets gewarnt. In den Torwegen sieht man noch die Spiegel, fog. Spione, in denen der Pförtner — felbst ungesehen — jeden sofort sieht, der das Haus betreten will Bor turger Beit entbedte man, bag einer ber Fahrftühle, mit benen aus bem Papierfeller bas Papier in die Druderei geschafft murde, an eines bestimmten Stelle angehalten werden konnte und dann einen Ausgang nach ber anderen Seite hatte, nach einem Raume zu, der unter dem Hof fliegt und auf keinem Bauplan verzeichnet ist. In diesem Raum wurden riesige Mengen Zersehungsmaterial aufbewahrt. Falltüren und geheime Gänge sind Selbstverständlichkeiten in biesem Hause.

#### Der Clou vom Gangen ift zweifellos das Bad im Keller.

Sier entdedte man beim Abklopfen der Bande, beim Berühren einer Schraube, die harmlos wie ein Diet in einem eifernen Trager faß, daß biefe Schraube lose war und offenbar einen Kontakt auslöste. Als man ber Sache nachging, stellte sich ploglich eine getachelte Band als getarnte Tür heraus. Diese Tür führte in einen besonderen Reller, der einen weiteren Bugang nicht besaß. In diesem Keller hat man große Mengen von Waffen aller Urt gefunden. Niemand wäre auf die Idee gekommen, daß sich in einer Auskleidezelle des Bades eine derartige Geheimtür befinden könne.

— Hauseinsturz. — Ein Toter, zwei Schwerverlette. In dem nahe der elsässischen Grenze gelegenen badischen Dorf Niederschlettenbach ereignete sich ein solgenschweres Einsturzungluck.

### Die Siedlung in Mittelschlesten. 159 neue Siedlerftellen.

Bie die Schlesische Landgesellagaft mitteilt, werden in dem Siedlungsprogramm 1934 aus ben gur Beit in Bearbeitung befindlichen 10 Butern poraussichilich 159 Gieblerfrellen emfiehen. In der hauptfadje wird es fich um Ginfpanner. Stellen (92) handeln. Bolloauernstellen werden 56 gebilbet werden. Auberdem find 7 Brof. bauernftellen porgefeben. Sinsgofant fieben für bie Aufteilung 2043 Settar dur Berfügung.

# Aufichließung ben Wohnsiedlungs, gebieten.

Swifthen Bredlau und Bobten.

Durch Berordnung bes preufisien Ministers für Wirtigaft und Arveit find auf Grund Des Gefetes über die Aufichliehung von Wohnfiedlungegebieten im Ginne des § 1 des Gesebes gu Bohnfiedlungegebieten erffart worden:

dem Regierungsbegirt Brestan n. a.: Ans bem Landfreife Erestan die Landgemeinden: Althofnaß, Bankwit. Benfwit. Bettlern, Brodau, Drachenbrunn, Groß-Mochbern. Erofi-Rlein= Alein-Sägewiß, Silsterwitz, Klein-Sägewitz, Klein-Silsterwitz, Klettendorf, Kundichütz Lamsfeld, Lanisch, Leipe-Petersborf, Elbern, Oltaichin, opperau, Prosid-Weide, Radwanis, Schottwis (Ortsteil Pohlanowis), Striegelm ühle, Ströbel, Treschen (Ortsteil Pseiichwis), Cfchechnis, Weischwis, von der Landgemeinde Weidenhof die öftlich der Eijenbahn Breslau-Obernigt gelegenen Teile, ferner bie Stabtgemeinde Bobien. Aus bem Rreife Reichenbach die Candgemeinde Alein-Aniegnit.

pormittags von der Bauftelle Unterhaching bei falls über alle deutschen Genter iprechen.

# Aus dem Gerichts aol.

Sahn jum Tode verurteilt.

Suhne für den Mord an dem Stahlhelmmann

Im Mordprozef Müller wurde am tlagten nahmen das Urleil ruhig auf

Bon der Staatsanwaltschaft mar gegen beide Angeflagten die Todesstrafe beantragt morden. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rug et begann seine Darlegungen mit einem Dant an die Staatspolizei, die sehr schnell und amsichtig gearbeitet habe. Nach allen Umständen nahm der Staatsanwalt an, daß Sahn fich junachit an ber Mißhandlung bes Stahlhelmmannes Müller beteiligt habe, dann gurudgetreten fei und, nachdem feine roten Genossen den Platz auf ein Kommando freigegeben hätten, stehend auf sein Opfer ge-ichossen hätte. Ein Schuß sei in den gegenüberliegenden Laden gegangen, ein anderer Schuß babe Müller getotet. Alle Umftanbe wiesen mit emeis auf die Täterschaft Hahns. Beiba babe fich in der Nahe des Tatorts aufgehalten. In der Mehlgaffe hat er Sahn die Baffe gegeben; er hat ihn gewarnt, daß sie schon ent-sichert sei, und hat sie ihm auch nach der Tat in ber Deblgaffe wieder abgenommen. Er hat fodann für die Reinigung und schließlich für die Beseitigung bezw. das Vertauschen der Waffen gesorgt. Heida habe dann Amstrengungen gemacht, nach Rugland zu tommen. Er wollte von der RBD Geld erhalten und habe angegeben, er wolle Sahn entlasten und die Tat auf sich nehmen. Sahn habe Müller vorsätzlich und mit überlegung getötet, Seida habe als Mittäter gehandelt, ebenfalls porfählich und mit Uberlegung. Hahn aber fei als Seidas Bertzeug benutt morden, ba diefer felbft au feige gewefen fei, die Tat allein auszuführen. Es liegt teine überzeugungstat vor, fondern eine chrlose Handlung.

S Jünf Jahre Zuchthaus für anen Soion. Das Oberlandesgericht Breslan verurteilte einen ichönen Erfolgen. Die erste Mannschaft stand auf dem Sportplatz Boltohöhe im Kampf gegen die 1. Mannschaft des Reichsbahn-Lurn- und Sportvereins Schweidenitz. Glaubte man, daß die Mannschaft des AISV durch ihre längere Spielersahrung der SFV-Elf glatt überlegen sein würde, so zeigte der Spielversauf, daß die Mannschaft des SFV die Monnschaft des SFV die Mannschaft des SFV schweit des Rotes erwarten Angetlagten megen versuchten Berbrechens gegen ungerlagten wegen versuchten Berbrechens gegen b. 1 des Spionagegesehes zu fünf Jahren Zuchtsbaus umb zehn Jahren Ehrverlust. Das von einem ausländischen Nachrichtendienst erhaltene Beld wurde dem Staat für versallen erklärt.

h Direttor Brehm freigesprochen. In der hauptverhandlung gegen den Direttor der Zentralbank Schlesischer Genossenscheit der Rrea.

hauptverhandlung gegen den Direktor der Beingt ift, die für die Zukunft das Beste erwarten zu einer Spielstatte bauptverhandlung gegen den Direktor der Bentralbank Schlessischer Genossenschaften, Brehm, der ursprünglich in der Angelegenheit der Bres- der ursprünglich in der Angelegenheit der Breskauer Bant Mitangeklagter mar, gegen ben je in Königszelt gegen bie 3. Mannschaft bes bortigen boch bas Berfahren abgetrennt wurde, ist bas

# Jürunn, Tyinl ünd Tyvel

# 95B. Schweidnik unterliegt dem Polizei-Sportverein Breslau 3:4.

Sonntags-Fußball in Schlesien.

In der ichlesischen Gauliga ftanden fich in Breslau am Sonntag die Breslauer Sportvereinigung 02 und SC hertha gegenüber. Der Spielverlauf zeigte, daß Die Gaumeisterschaft bereits entschieden ist, denn auf beiden Seiten murde zwar gutes Spiel gezeigt, doch der in den Serienspielen gezeigte Rampfgeist fehlte. Mit 2:1 fonnte Bertha einen verdienten Gieg erringen (Halbzeit 2:0 für Hertha). Der SV Kormärts Bres-lau, der in Ratibor gegen den SB Ratibor 03 anzu-ircten hatte, mußte durch ein 2:2 (1:1) in die Punkteteilung mit bem oberichlesischen Gegner einwilligen. Der Fußballtampf West: gegen Oftoberschlesien ging mit 0:0 torlos aus.

#### Die neue Hufffellung der Gauliga

Die neue Auffieun	9	tt Wut	arryu.	
Beuthen 09	18	Spiele	29:7	Buntte
Breslauer SB 02	18	,,	25:11	. ,,
Bertha Breslau	17	,,	23:11	,,
Bormarts Breslau	17	"	19:15	"
Borm. Rafenfp. Gleiwig	17	,,	18:16	*
Ratibor 03	18	,,,	16:20	,,
Preußen Sindenburg	18	,,	15:21	,,
Breslauer FV 06	16	,,	12:20	"
SV Hoperswerda	17	"	11:23	,,
STC Görlik	18		6:30	,,

#### Mittelfchlefifche Bezirtstlaffe.

In der mittelfchlefischen Begirtstlaffe fiel eine für Die Provinzvereine ungunftige Enticheidung. In einem mit Schwung durchgeführten Treffen auf bem Sportplag in der Bürgerwerdertaserne zu Breslau unterlag der DSB Schweidnitz gegen den Polizeisportverein Breslau mit 3:4 (1:2). Der DSB scheidet damit aus dem engeren Meisterschaftswettbewerb aus. Im Endtampf um den Titel stehen jeht nur noch die Breslauer 5itler-Rede im Rundsunk. Am Mittwoch, Bolizei und der Bis Breslau. In dem Spiel gegen dem 21. März, am Tage der Eröffnung der Arbeitsschlacht 1934, wird der Führer um 11 Uhr
gurz por der Maus beite Schweidung beite Chweidung beite Gurz ber Maus beite Schweidung gehen. beikommen. Die Schweidniger Maunschaft aber hat sich in diesem spannenden Kampse hervorragend ge-schlagen und wird auch fernerhin einen spielstarken Gegner der Bezirtstlaffe abgeben. — In Freiburg unterlag der SB Gilefia dem GC Alemannia Breslau mit 2.4 (1:2). Er muß dadurch den Abstiteg in die Kreisklasse in Kauf nehmen. Überaus torreich ver-lief das Spiel in Brieg zwischen Brega Brieg und Waldenburger SV 09. Beide Parteien verfügten über fcuffraftige Sturmer; insgefamt fielen gehn Tore, boch tam Balbenburg babei etwas in Nachteil. Brieg gewann mit 6:4 nach einem Halbzeitstande von 3:2. Einen schönen Ersolg konnte in Breslau der UfB Sonnabendnachmittag das Urteil ver-tündet. Das Breslauer Schwur-gericht verurteilte den Angetlagten Freuhen Rangenbielau herausholen. Obwohl er Er-gefertigt. Mit dem DSB Schweidnig bleibt also Biß-gefertigt. Wit dem DSB Schweidnig bleibt also Biß-Freuhen mit die beste Provinzmannschaft der mittelgerigi verutiene ven Angerlagsen gerigi verutien. Fan wegen Mordes zum Tode und jum Verlust der bürgerlichen Chrenzeckte auf Lebenszeit. Der Angeklagte Hoelichen Bezirtsklasse. Germania Breslau weilte der St. Oels. Auch diese Mannschaft nahm dem rechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte Hunte ab. Der Hauptgegner der Breslauer Pobied Punkte ab. Der Hauptgegner der Breslau weilte der St. Germania Breslau weilke große Konton der Angertagen der Germania Breslau weilke große Konton der Germania Breslau weilke große große Germania Breslau weilke große Germania Breslau weilke große große Germania Breslau weilke g Morde 10 Jahre Zuchthaus und 10 noch punttgleich mit dem Polizei-SB. Es ergibt sich jahre Chrenrechtsverlust. Die Unge- nun folgender Stand:

BfB Breslau	19	Spiele	31:7	Buntte
Polizei=SB Breslau	19		31:7	` "
DSV Schweidnig	19	*	28:10	,,
BfB-Breuß. Langenbielau	19	"	25:13	*
Alemannia Breslau	18	**	19:17	*
Brega Brieg	17	,,	16:18	
Waldenburger SV 09	18	,,	15:21	"
BfR-Schlesien Breslau	19	,,	15:23	
SIC Dels	18	,,	13:23	
Union-Wader Breslau	19	,,	12:26	

Die beiden lekten Spiele in der Handball-Gauliga.

am Conntag bie beiben letten Meifterichafts-

Neichsbahn Breslan au Gaft und gewann ficher mit 9:5 (4:4), während Bif Schlefien Breslau vom SC Alemannia Breslau auf eigenem Plate

9:6 (5:8) geschlagen wurde. In der Tabelle hat sich dadurch NSTV auf den vierten Plat hinter dem Gaumeister MSV Borussia Carlowik, Vost SV Oppeln und SC Alemannia Breslau geschoben. TH Neukirch folgt vor BSN Schlesien Breslau, UTV Penzig und Reichzbahn Breslau. Absteigen missen bekanntlich ATV Penzig und

In der Tabelle ergibt fich folgender Schlußstand

5 2

Die Mannschaften der Handballabteilung des Schweid-niger Fußballvereins MoR tamen am Sonntag zu zwei

1 2

gew. unent. verl. Tore

2 96:59

90:68

84:66

76:81

76:85

63:82

80:78

61:98

18:10

18:10

13:15

12:16 11:17

6:20

In der schlesischen Sandball-Gauliga wurden

Sandball.

Reichsbahn Breslau.

MSB Boruffia Carlowit 8

Post SV Oppeln 7 SC Alemannia Breslau 8 NSTV Breslau 7

Neufird Bin Schlesion Breslau UTB Bengig Reichsbahn Breslau

Germania Breslau 18 Spiele 10:26 Buntte Silefia Freiburg

#### Areis Schweidnig.

In der Meifterschaftsferie des Rreises Schweidnig fam diesmal der Schweidniger Fußbalverein MoR dadurch zu einer Niederlage, daß er im Kampfe gegen den DSB Schweidnig eine Halbzeit hindurch mit zehn Mann durchstehen mußte, weil er einen Berteibiger durch Verletzung verlor. SFB war in dem Spiel, das auf der Boltohöhe ftattfand, in Führung gegangen, ohne aber ben Ausgleich verhindern zu können. Im Gegenteil, DSB holte sich durch einen zweiten Treffer die Führung und gab diese bis zum Schluß-psiff, der einen 4:2-Sieg des DSB verkundete, nicht mehr ab. Die 3. Mannschaft des SFB, die Esdorf-Schwengfeld I als Gegner hatte, gewann gegen die Landsportler mit 8:1. Auf dem Sportplat am Neu-mühlwerk gelang es der 1. Mannschaft der DJR, gegen die 2 Elf des SB Domanze mit 4:3 zu einem Siege zu kommen. — Am Sonnabend fand in der Kampf-bahn das Schlußspiel der Meisterschaftsrunde der Schweidniger Schulen statt. Zum Endspiel traten die Mannschaften ber evangelischen und ber tatholischen Boltsschule an. Mit 6:0 holte sich die evange-lische Schule den Titel eines Schulfußballmeisters 1934.

Langenbielau. In einem Spiel der U-Ju-gendelaffe gewann der BfB-Breugen gegen die Jugend der Striegauer Sportfreunde mit 1:0. Das Haupt-fpiel bestritten BiB-Breußen II und Sportfreunde Striegau I, mobei Striegau zu einem 3:2-Siege tam.

Gräbig. In drei Spielen mußte der SV Preu-ßen Grädig diesmal hohe Niederlagen einstecken. Seine B-Jugend unterlag der Jugend des BfB-Breufen Cangenbiesau mit 0:10. Grädig II wurde vom DSB Schweidnig IV sogar mit 0:12 geschlagen. Schließlich versor Brädig I gegen DSB III mit 1:7.

Striegau. Die 2. Mannschaft des SC Rotweiß tam gegen DJR Königszelt I mit 0:2 ins hintertreffen und machte damit der Königszelter DIK den Weg zur Albieilungsmeisterschaft frei. In einem Freundschaftsspiel gewann DIK Beckern I gegen SC. Kotweiß III komb. IV mit 3:2.

Saarau. Überraschend ließ sich die 1. Mannschaft des SV Saarau von der gleichen Mannschaft bes SC Rotweiß Striegau mit 0:2 fchlagen, wobei bie erfte Halbzeit torlos verlaufen war.

Butichborf. Untenschieden 2:2 ging bas Treffer Butschorf I und BfB Graben II aus.

### Areis Waldenburg.

Die Uberraschung ber Meifterschaftsserie mar in Bad Salzbrunn fällig. Preußen Altwassere ibut in nach all den siegreichen Kämpfen der Vorsonntage vom BfB Bad Salzbrunn mit 1:2 beide Punkte abnehmen. Dadurch bleibt auch die Meisterschaftsfrage im Kreise Baldenburg ungeflart, mahrend Breugen im Falle eines Sieges diese Würde schon sicher gehabt hätte. Die Schüler des BfB unterlagen im Spiel gegen die Breußen-Schüler mit 0:7.

Balbenburger mit 0:17.

Balbenburger Sv 09 gewann die 1. Jugend gegen die gleiche Mannschaft des Sv Germania-Weißitein mit 4:2. Die V-Jugend schlug die Dittersbacher B-Jugend mit 8:0. Das Spiel WSV 1V gegen Schömberg II siel aus. Die 2. Mannschaft des WSV zeigte sich Viellen-Altwasser I mit 5:1 überlegen. Bom SV Preußen-Altwasser gewann die A-Jugend gegen VK Vermsdorf V-Jugend mit 7:1 und errang dadurch den Titel des Kreismeisters. Rreußen II schlug VSC Titel des Kreismeisters. Preußen II schlug BSC Sandberg I mit 2:1.

Lehmwasser. Bfl Lehmwasser, bessen erfte Mannschaft gestern gegen bie 1. Elf bes MIB Landes hut anzutreten hatte, setzte sich mit 5:1 in den Besig beiber Kunkte aus diesem Spiel. Preußen Hausdorf I gewann in einem Gesellschaftsspiel gegen Lehmwasser II

schaftsspiel gegenüber. Die Turngemeinde verfügt wie-

ber über fehr gute Spieler, die ju den besten Soffnun-

gen berechtigen. Danach war auch der Spielstand bei der Halbzeit 3:2 für die Turngemeinde. Wenn Strie-

gau auch nach ber Paufe etwas aufholte, so war ber Sieg ber Turngemeinde nicht zu nehmen. Enbergebnis

den au einem großartigen Erfolge fur den Ber-anstalter, der Stigilde hindenburgbaude in Grun-wald bei Bad Reinerz. Es waren aus gang Schlesien 92 Meldungen abgegeben worden, von denen 80 erfüllt murden. Leider maren die gemeldeten Deutschöhmen und Oft-Oberichlefier dem Start ferngeblieben, auch herbert Leupold-Brestau, der auf dem Riefengebirgskamm den Langlauf-Olympia-Borbereitungskurjus leitet, und einige der beften Grunmalder Abfahrto. läufer fehlten. Der ichnelle Firnichnee fiellte hohe Unforderungen an famtliche Teilnehmer. Beiter batte der Tiroler Otto Lantichner felbft dafür gesorgt, daß beide Streden nicht gerade leicht au bewältigen waren. Beim Slalom ereigneten sich achtreiche Stürze, die aber glimpflich verliesen. Runck-Grunwald erlitt leichtere Verletungen. Wie nicht anders ju erwarten war, holte fic Otto Lautichner ben hindenburg-Bofal in der Kombination. Der Tiroler hatte den Abfahrts-lauf in der glänzenden Zeit von 1:57,2 an fich gebracht und auch im Statom mit 57,4 Gekunden die Beitzeit herausgefahren, machte aber hier einen Fehler, der ihm nur den zweiten Plat bineinen Fehler, der ihm nur den zweiten Plat hinter dem Wölselsgrunder Franke einbrachte. Trot,
dem war ihm der Sieg im Pokalwettkewerh nicht
zu nehmen. Den zweiten Plat in der Kombination sicherte sich Franke vor dem Deutschen 60
Alm.=Weister Helmuth Soehmisch (Skivereinigung
Breslauer Hochschulen). — Von den Damen zeigte
sich Frl. Fise A do l ph = Schreiberhau in glänzender Form. Sie ließ in beiden Läufen alle ihre Gegnerinnen glatt hinter fich.

#### Gauoffenes Stifpringen in Schreiberhau.

Aus Anlag des Olympialehrganges, der aus Beit auf Anordnung des Gaufportführers Rennefer im Riesengebirge stattfindet, fand am Sonntag

fer im Riesengebirge stattsindet, sand am Sonntag auf der Himmelsgrundichanze in Schreiberhau ein gaubssense Stippringen statt.

Ergebnisse: Klase 1: 1 Franke-Schreiberhau 200,8 (35,5, 44, 43,5) 2. Schier-Schreiberhau 203,9 (32,5, 45, 46,5), 3. His er-Langenbieslau 292,2 (33, 47, 47), 4. Günther Ermel-Brückenberg 291,6 (33, 44, 44), 5. Kreisel-Grunvald 200,6 (34,5, 44,5, 42), Klasse 2: 1. Heinrich FND 299,9 (35,5, 49, 46,5), 2. Rösel-Brückenberg 207,3 (34,5, 45,5, 46), 3. Ende-Schreiberhau 288,5 (36,5, 45,5, 46), 3. Ende-Schreiberhau 288,5 (36,5, 45,5, 42), 4 Rupprecht Maz-Grunwald 276,7 (31, 40,5, 40). Jungmannen: 1. Wagner-Wissenberhau 286,5 (44, 51, 52), 3. Körner-Schreiderhau 286,5 (44, 51, 52), 501, 3. Körne

Deutiche in Finnland erfolgreich. Deutiche Stilaufer ftarteten am Conntag bei ben internationalen Stirennen in ber finnifchen Brovingstadt Kuopiv mit gutem Erfolge. Haselberger= Eraunstein konnte im Absahrtsrenn sogar den ersten Blat belegen, mährend Max Meinel-Ajch= vergen beregten belieben van Bereiter berg im Sprunglauf Zweiter wurde. In der Kombination Lang- und Sprunglauf plazierte sich Hans Leonhardt-Mühlleiten als Fünster. Im Langlauf wurde Wahl-Zella/Mehlis 16.

Beim Randahar-Sfirennen am Arlberg mar ber Schweiger Otto Furrer sowohl im Abfahrts-als auch im Slalomlauf ber Schnellfte, so bag ihm die Kombination, die bei den Damen ben Sieg ber Englanderin Regler ergab, nie du nebmen war.

Gin neuer Schangenretord wird aus bem italienifden Rurort Clavieres gemelbet. Birger Ruud, ber Sieger bes Springens, fant außer Bettbewerb 67 Meter, nachdem er ichen vorher auf 64 Meter gekommen war.

# Hoden.

Mittels und Süddentschland spielten am Sonntag in Geilbronn um die Teilnahmeberechtigung am Hoden-Silberschild-Endspiel. Mit 4:0 (0:0) siegten die Mitteldeutschen. Sie werden am 8. April in Berlin gegen Brandenburg zum Endfpiel antreten.

# Schwimmen.

Die Olympia-Brufungstämpfe der Schwimmer in Magdeburg waren am Bochenende besonders in sport. licher Hinsicht ein Riesenersolg. Am ersten Lage gab es bereits drei neue beutsche Reforde, und zwar von Meister Fischer-Bremen über 100 Meter Kraul mit 59,1 Sekunden, von Schwarz-Göppingen über 200 Meter Brust mit 2:43,8 und endlich bei den Damen von Frl. Arend Charlottenburg über 100 Meter Kraul mit 1:11,4 Setunden. Der zweite Lag zeugte noch eindrucksvoller von der ausgezeichneten Form unferer Schwimmer, denn nicht weniger als vier deutsche und zwei Europareforde wurden unterboten. Ruppers-Bremen fcmamin über 100 Meter Ruden 1:08,4 und verbesserte so den deutschen und Europaresord. Die aweite europäische Bestleistung erzielte die deutsche Nationalmannschaft mit Deiters, Lenkisch, Grühn und Haas mit 9:24,2 in der 4×200 Meter-Krausstaffel. Die spaas mit 9:24,2 in der 4×200 Weter-Krauistaffet. Die beiben anderen beutschen Höchstleistungen gab es bei den Damen. Gisela Arend-Charlottenburg unterbot mit 1:11 ihren eigenen 100 Meter-Retord vom Bortage. Im 100 Meter Rüdenschwimmen blieben sagar die drei Erstplazierten unter der Ketordmarke. Anni Stolte-Düsseldorf schlug als Erste in 1:24,4 an.

# Turnen.

5:4 für die Turngemeinde.

NSTB Breslau ichlägt Ziegenhals und Brieg im Mannichafts-Gerätekampf. In der Breslauer Gutenberg-Turnhalle fand vor 400 Zuschauern ein Mannschaftskampf im Kunstturnen zwischen dem Nationalsozialistischen Turnverein Breslau, der Turnerschaft Ziegenhals und dem Turnverein Brieg statt. Bor zwei Jahren hatte der erste Kampf zwischen diesen Zuereinen in Brieg stattgefunden und überraschend den Ziegenhalsern einen glatten Ersolg eingebracht. Der NST Breslau bot diesmal die bessere Gesamtseistung mit der Mannschaft Mimies. Kriese. Pund. Thomas. Mannichaft Mimiet, Friese, Bund, Thomas, Bolf und Chrentraut und siegte sicher mit 722 Punkten vor Ziegenhals mit 698 Punkten und Brieg mit 663 Puntten.

# Rugby.

Mittelbenticher Augbymeister wurde am Sonn tag in Leipzig mit einem 3:0-Siege, der bereits bei Salbzeit feststand, die Sportgesellschaft 98 Dresben, die den vielfachen Meister MCC Leipzig in einem iconen Spiel entthronte.

England ift Rugbymeifter. Das fportliche Ereignis am Sonnabend auf dem Inselreiche war der Rugby-länderkampf zwischen England und Schottland. Dieses vor 60 000 Juschauern in Twickenham ausgetragene Spiel brachte gleichzeitig die Entscheidung um Länder-meisterschaft, die alljährlich von England, Schottland, Wales und Irland ausgetragen wird. Die Engländer gewannen den schweren Kampf nach erbittertem Wider-stand der Schotten knapp mit 6:3.

# Wintersport.

# Aurze Sportm tieilungen.

Berlins Juftballer feierten am Sonntag einen Doppelsteg über Dresben. Die "Alten Herren" siegten mit 3:1 (2:1). Die Repräsentativen mußten sich mit einem 1:0 begnügen.

Cambridge fiegt über Universitäts-Achter. Das 86. Achterrennen zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge, das an Sonnabend wie alljährlich auf der Themse ausgetragen wurde, wurde in Anwesenheit einer riesigen Zuschauermenge von der savorisierten Cambridge-Mannschaft mit 41/s Längen von der Savorisierten Cambridge-Mannschaft mit 41/s Längen von der Savorisierten Cambridge-Mannschaft mit 41/s Längen von gewonnen. Der Sieger ftellte mit 18:03 Minuten eine

Cunningham, der ausgezeichnete amerikanische Läufer, stellte in Rewnorf über eine Meile mit 1:08,4 eine neue Hallenhöchstleistung auf.

# Der Spruch des Tages.

Moge Deutschland nie glauben, daß man in einen neuen Zeilranm des Cebens freien tonne, ohne ein neues boch das Berfahren abgetrennt wurde, ist das Bericht zum Freispruch gekommen. Eine Beihilfe B